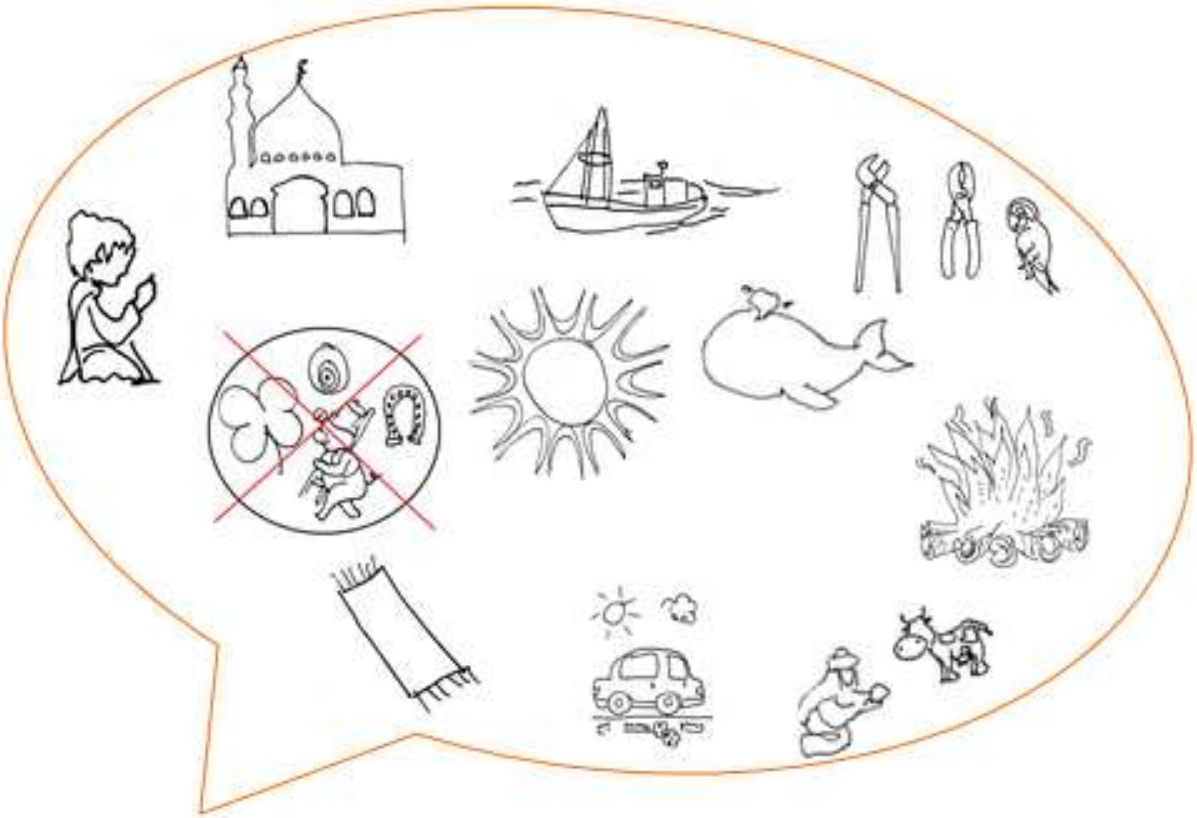
Aqida – Iman Inhalte



Themenübersicht

Teil 1 5

Teil 2 9

Teil 3 13

Teil 5 23

Teil 6 25

Teil 7 30

Teil 8 33

Teil 9 38

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

Vorwort

As salamu aleykum wa rahemed Allah wa baraktuh

mit diesem Skript möchten wir auf die Iman Inhalte eingehen, welche die Grundlage unseres Glaubens darstellen. Ein Muslim sollte diese im Glauben fest verinnerlichen und ihn kennenlernen. Daher freuen wir uns, wenn du Tante Asia und ihre Schüler kennenlernst und viel von ihnen, inschaAllah, lernst.

Gerne kannst du uns unter **info@medienbibliothek-islam.de** anschreiben und uns deine Ergebnisse anhand von Bilder zusenden, inschaAllah. Wir würden uns sehr darüber freuen.

Titel: ***Aqida – Iman Inhalte***

Herausgeber: **medienbibliothek-islam**.de

Auflage: 2016

Inhalt: Umm Mohammad

Korrektur: Leila

Layout: Jasmin

Cover Design: Jasmin

Grafiken: Umm Mohammad

Bismillah

komm mit, ich werde Allah subhana wa taala kennenlernen.

„As salamu aleykum wa rahemd Allah wa barakatu,

oh, ich bin schon so aufgeregt. Mama und Papa haben mir schon so viel über Allah subhana wa taala, den Erhabenen, erzählt. Doch heute werde ich Allah subhana wa taala kennenlernen und Mama sagt, ich darf noch jemanden mitnehmen. Kommst du mit? Super, ich freue mich schon riesig. Komm schnell! Mama steht schon vor der Tür. Steig ein. Oh, ich kann es kaum erwarten, Allah subhana wa taala, den Erhabenen, endlich kennenlernen zu dürfen. Mama wann sind wir da?“ „In fünf Minuten, inschaALLAH.“

„Wir sind da. Aussteigen Bitte. Betretet die Moschee mit dem rechten Fuß und sprecht das Dua.“

„Ich kann schon die anderen Kinder hören, auch sie sind gekommen um Allah subhana wa taala kennen zu lernen. Oh, wie schön es hier duftet. Und schau mal! Da ist auch Abdullah, Laila und Isra. As salamu aleykum.“
„Wa aleykum as salam, kommt schnell rein und setzt euch zu uns.“ Alle können es kaum noch erwarten und haben vor lauter Aufregung, Schwierigkeiten auf ihren Plätzen sitzen zu bleiben.
„Oh, da ist ja auch Tante Asia und sie hat ein Mikrofon in der Hand. Abdullah liest die Sura al Ichlas aus dem Quran in Arabisch vor. Welch schöne Stimme er hat. Nun nimmt Tante Asia die Übersetzung in die Hand und liest diese vor:

Sure Al-Ichlas

أحد الله هو قل

QUL HUWA L-LÂHU AHAD.

Allâh ist Einzig. Er hat keinen Teilhaber.

الصمد الله

ALLÂHU S-SAMAD.

Alle brauchen Allâh. Allâh braucht nichts und niemanden.

يلد لم

LAM YALID.

Allâh hat keine Kinder.

يولد ولم

WA LAM YÛLAD.

Allâh hat keinen Vater und keine Mutter.

أحد كفوا له يكن ولم

WA LAM YAKUL LAHÛ KUFUWWAN AHAD.

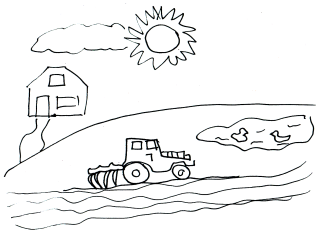
Nichts und niemand ähnelt Allâh.

MaschaAllah wie schön diese Worte sind. Doch wann können wir endlich Allah subhana wa taala den Erhabenen kennen lernen? Tante Asia erklärt uns, dass Allah subhana wa taala, der Erhabene, da ist

und schon immer da war und immer da sein wird. Und dass Allah subhana wa taala, der Erhabene, etwas ganz Besonderes ist, etwas das wir uns gar nicht vorstellen können, da unser Verstand nicht dafür geschaffen wurde, sich Allah subhana wa taala vorstellen zu können.

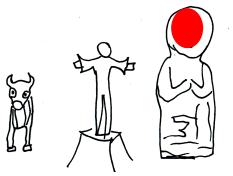
Aber wenn wir ganz lieb sind und uns an die Regeln halten, die Allah subhana wa taala, der Erhabene, uns vorgeschrieben hat, bekommen wir, inschaAllah, die Ehre Ihn, subhana wa taala, persönlich sehen zu dürfen und zwar im Paradies. Das hat Allah subhana wa taala, der Erhabene, uns versprochen.
Tante Aisa erzählt weiter: „Heute werde ich euch aber sehr viel über Allah subhana wa taala, den Erhaben, erzählen, damit wir Ihn, den Allmächtigen, alle noch mehr kennen und lieben lernen, inschaAllah. Also, seid ihr bereit?“
Alle antworten mit ja und sind leise. Sie können es kaum erwarten und sitzen gespannt vor Tante Asia.

„Wisst ihr, Allah subhana wa taala, der Erhabene, ist der Schöpfer von allem. Also von der Erde, den Himmel, der Sonne, den Bergen, der Meere, den Pflanzen, der Tiere und der Menschen. Von einfach allem. Damit du Allah subhana wa taala erkennen kannst, brauchst du dich nur umzuschauen und nachzudenken. Allah subhana wa taala hat eine schöne Welt, in einem fehlerlosen Weltall für uns erschaffen und Er subhana wa taala hat Tiere und Pflanzen in ihr geschaffen. Er, der Erhabene, hat die Sonne geschaffen, damit sie Energie ausstrahlt und uns wärmt.
Der Abstand der Sonne zur Erde ist so fein eingestellt, dass ein nur ganz bisschen kleinerer Abstand unsere Welt verbrennen, aber ein nur wenig größerer Abstand uns erfrieren lassen würde.“



Abdullah schaut Tante Asia nachdenklich an und meldet sich zu Wort: „Hm, mein Vater arbeitet als Bauer und gibt sich jeden Tag so viel Mühe mit der Ernte. Er steckt die Samen in die Erde, gießt die Samen, pflegt die Pflanze und pflügt das Gemüse wenn es reif ist. Dann hat doch mein Vater dieses Gemüse erschaffen und nicht Allah subhana wa taala?“
Laila fragt: „Tante Asia darf ich Abdullah antworten?“ „Sehr gerne, Laila.“
„Abdullah, alles was du sagst, ist das was du direkt siehst, aber du musst noch weiter denken. Überleg doch mal, wer hat denn den Samen erschaffen und die Erde in die dein Vater diesen Samen einpflanzt? Wer hat das Wasser zur Verfügung gestellt und woher hat dein Vater die Fähigkeit all das zu machen? Weißt du, Allah subhana wa taala erfüllt alle Wünsche seiner Geschöpfe, die Er, der Allmächtige, geschaffen hat. Dank Seiner unendlichen Barmherzigkeit leben wir in Frieden auf dieser Welt und genießen zahllose göttliche Geschenke. Allah subhana wa taala hat Regen erschaffen, so dass wir frisches Wasser zum Trinken haben. Wie du weißt, kann ein Mensch nur wenige Tage ohne Wasser überleben. Allah subhana wa taala hat unseren Körper mit dem Immunsystem ausgestattet, um uns vor Mikroben zu schützen. Dank unseres Immunsystems sterben wir nicht an einer einfachen Erkältung. Vergiss nie, dass Allah subhana wa taala einfach durch Seinen Befehl etwas erschafft. Wenn Er will, dass etwas wird, gibt Er den Befehl "Sei!" und es wird geschehen. Er hat genügend Macht, alles Mögliche zu tun. Zum Beispiel hat Er, der Erhabene, Prophet Adam, alaihi salam, aus Lehm erschaffen. Das ist ganz leicht für Allah subhana wa taala.“
„MaschaAllah Laila, das hast du aber toll erklärt, “ sagt Tante Asia zu Laila.
Abdullah antwortet: „SubhanAllah, das stimmt. So sehr habe ich noch nicht darüber nachgedacht.“
Tante Asia sagt: „Wisst ihr, da fällt mir eine tolle Geschichte ein. Diese hat Allah subhana wa taala, der Erhabene, uns im Quran erzählt. Somit ist es eine wahre Geschichte, die einmal passiert ist. Wollt ihr sie hören?“
Alle sagen: „Ja, bitte wir wollen sie hören.“

Tante Asia begann mit der Erzählung: „Der Prophet Ibrahim, alaihi salam, wurde in einem Zeitalter des Götzendienstes

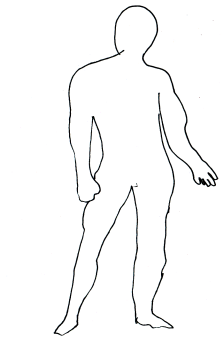


geboren. Wisst ihr, jemand der Götzendienst macht, ist jemand der einen falschen Gott, also eine Figur, die Sonne, Pflanzen, Tiere oder etwas anderes außer Allah subhana wa taala anbetet. Der Vater von Ibrahim, alaihi salam, Azar machte Götzen mit seinen eigenen Händen und verkaufte sie. Allah subhana wa taala segnete Ibrahim, alaihi salam, bereits in jungen Jahren mit Weisheit und Unterscheidungsvermögen, wie Er, subhana wa taala, uns in der Sura Al-Anbija (21:51) berichtete: „Und vordem gaben Wir Ibrahim seine Rechtschaffenheit; denn Wir kannten ihn.“ Obwohl Ibrahim, alaihi salam, noch so jung war, vertraute er vollkommen auf Allah subhana wa taala. Er, alaihi salam, bemühte sich, sein Volk vor dem Götzendienst zu warnen. Und Er, alaihi salam, erinnerte die Menschen daran, dass sie ausschließlich Diener Allahs subhana wa taalas sind und dass Er Macht über alle Dinge hat. Doch niemand wollte dem jungen Ibrahim, alaihi salam, Glauben schenken, dies machte Ibrahim, alaihi salam, sehr traurig. Eines Tages entschied sich Ibrahim, alaihi salam, seinem Volk den Fehler ihrer Lebensweise zu zeigen und nahm sich vor, all ihre Götzen zu zerstören. Er ging zu dem Tempel, in dem alle Götzen aufbewahrt wurden und zerstörte nacheinander alle von ihnen. Nur den größten Götzen ließ er unberührt, aber er legte seine Axt auf die Schulter von diesem Götzen. Als der König und sein Volk zurückkehrten, waren sie sehr wütend darüber ihre Götzen zerstört vorzufinden. Der König Namrud sagte, dass er die Person töten würde, die diesen Schaden angerichtet hatte. Die Leute erzählten ihm, dass es ein junger Mann namens Ibrahim gewesen sein musste, der immer gegen den Götzendienst sprach. Er musste sie zerstört haben. Als Ibrahim, alaihi salam, gefragt wurde, ob er es gewesen sei, der die Götzen zerstört hatte, antwortete er: „Wieso fragt ihr nicht euren großen Götzen, der dort unberührt steht. Vielleicht hat er es getan. Wenn eure Götter sprechen können, fragt sie, wer sie zerstört hat."
König Namrud wurde sehr wütend. Und sie entschieden sie sich Ibrahim, alaihi salam, zu bestrafen, indem sie ihn lebendig in einem großen Feuer verbrennen wollten.

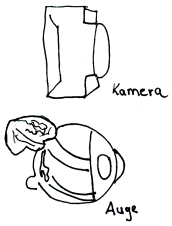
Also wurde Ibrahim, alaihi salam, gefangen genommen. Währenddessen wurde alles verfügbare Feuerholz im Wald gesammelt und an einem offenen Platz aufgehäuft. Nachdem das erledigt war, wurde das Feuer angezündet. Das Feuer brannte heftig und weit, mehrere Tage lang. Es verursachte eine solche Hitze, dass kein Vogel es wagte in die Nähe zu fliegen. An dem vereinbarten Tag, an dem Ibrahim, alaihi salam, in das Feuer geworfen und verbrannt werden sollte, kam König Namrud mit seiner großen Armee und seinen Anhängern zu diesem Platz, um das zu beobachten. Der junge Ibrahim, alaihi salam, wurde zu der Stelle gebracht und während er daher lief, kam ein Engel zu Ibrahim, alaihi salam, und fragte Ihn ob er irgendwie helfen könnte. Doch Ibrahim, alaihi salam, sagte mit Zuversicht: „Der Einzige, von dem ich Hilfe erwarte ist Allah subhana wa taala, der Allmächtige weiss sehr wohl über die gefährliche Situation Bescheid und Er wird mir helfen, wenn es nötig ist.“

Dann wurde der junge Ibrahim, alaihi salam, von seinem Volk in das Feuer geworfen. Alle feierten und freuten sich diesen Jungen endlich losgeworden zu sein. Doch was dann passierte war ein unfassbares Ereignis. Nach einer Weile lief der junge Ibrahim, alaihi salam, einfach unverletzt aus dem Feuer.
Und wisst ihr wie dies passieren konnte?
Noch bevor sie Ibrahim, alaihi salam, ins Feuer warfen, befahl Allah subhana wa taala, der alles erschaffen, hat dem Feuer „Oh Feuer! Sei kühl und angenehm für Ibrahim."
So verlor das lodernde Feuer auf der Stelle seine Hitze und kein Schaden traf den Propheten, alaihi salam.
SubhanAllah, begreift ihr jetzt, was es heißt, dass Allah subhana wa taala, der Erhabene, alles

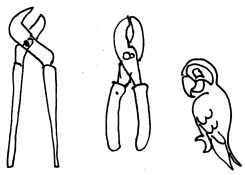
erschaffen hat?“Isra meldet sich zu Wort: „Ja, das heißt, dass alles Ihm gehört weil er ja alles erschaffen hat und Er alles und jedem befehlen kann was Er will und wie Er es will und dann wird es sofort geschehen.“ „Ja, genau Isra. Wisst ihr, auch wenn wir Menschen etwas herstellen, so können wir dies nur machen mit der Hilfe Allahs subhana wa taala und mit den Gaben die Er uns zur Verfügung gestellt hat. Wenn wir uns den Mensch vorstellen, so ist er so perfekt erschaffen worden, subhanAllah, und viele Hersteller versuchen nach diesem Beispiel andere Sachen herzustellen. Hm, ihr denkt jetzt sicher: „Was meint sie damit?“. Schaut mal, so ungefähr sieht der Mensch aus: Im Kopf hast du ein Gehirn, welches durch Allah subhana wa taalas Macht alles speichern kann. Die Menschen haben auch versucht etwas zu erstellen, das wie das Gehirn etwas speichern kann, sie nennen es Festplatte. Doch ist diese Festplatte noch lange nicht so gut und sicher wie unser Gehirn.



Alles was der Mensch erstellt oder herstellt, stammt aus einem voraus gegangenen Beispiel von Allah!



Auch hast du Augen im Gesicht, die Dinge sehen können. Dinge die weit entfernt sind und andere die nahe sind. Ganz große Sachen können wir sehen, aber auch ganz kleine. Das Wunderwerk Auge, das hat uns Allah subhana wa taala geschenkt. Es besteht aus so vielen Teilen. Die Menschen haben auch versucht, etwas Ähnliches wie das Auge zu erschaffen, eine Kamera. Diese Kamera muss sich anpassen und nicht immer bringt sie eine gute Qualität. Du siehst, dass der Mensch für alles war er versucht zu erstellen ein Vorbild braucht. Dieses Vorbild findet er in der Schöpfung Allahs subhana wa taala. In der Schöpfung, die Er subhana wa taala aus dem Nichts erschaffen hat. Wir Menschen brauchen immer etwas was es schon gibt und versuchen es anzupassen und es weiter zu entwickeln. Jedoch schaffen wir nichts was je besser sein könnte, als das was Allah subhana wa taala uns erschaffen hat. Überlege mal, was hast du noch so alles in deinem Körper? Was versuchen die Menschen noch nachzumachen? Was haben sie sich noch aus der Schöpfung Allahs subhana wa taala abgeschaut? Die Menschen versuchen jedoch nicht nur etwas Ähnliches wie den Menschen zu erschaffen, sondern auch wie die Tiere. Zum Beispiel haben sie sich das Fliegen beim Vogel abgeschaut und versuchen es mit Flugzeugen nachzumachen. Oder Zangen, wie der Schnabel eines Papageis. Modische Kleider erstellen sie nach Beispielen aus der Natur oder den Fische. Das heißt auch wenn wir Menschen etwas Neues erfinden, so stammt es immer von etwas ab, das Allah subhana wa taala zuvor erschaffen hat und zwar auf der vollkommensten Art und Weise! Und alles was wir auf dieser Erde und im Universum finden können, wurde von Allah subhana wa taala erschaffen. Was denkt ihr, wenn wir Menschen ein Haus bauen, was benötigen wir dafür alles? Nun überlege mal woher haben wir all diese Zutaten?



MaschaAllah, heute haben wir sehr viel über Allah subhana wa taala den Schöpfer gelernt. Nächste Woche habe ich noch viel mehr über Allah subhana wa taala, den Erhabenen, zu erzählen und ich freue mich euch da wiederzusehen.

Salam bis zum nächsten Mal, inschaAllah.“

Bismillah,
as salamu aleykum wa rahemd Allah wa barakato,
schön dass ihr euch heute wieder versammelt habt, damit wir wie versprochen noch mehr über Allah subhana wa taala, den Erhabenen, lernen.
Na, wie habt ihr eure Woche verbracht? An was habt ihr gedacht, nachdem ihr letzte Woche die Moschee verlassen habt?

Schreibe deine Antworten in die Zeilen:

Hm, wisst ihr, ich habe die ganze Woche darüber nachgedacht, welchen Nutzen ich davon habe, wenn ich weiß, dass Allah subhana wa taala, der Erhabene, alles erschaffen hat. Also, was bringt es mir dies zu wissen und daran zu glauben und fest überzeugt zu sein, dass Allah subhana wa taala der Erhabene alles erschaffen hat und somit der Herrscher über alles ist?
Als ich so darüber nachgedacht habe und gerade dabei war, meinen Sohn der mal wieder seinen Bus verpasst hatte, mit dem Auto in die Schule zu fahren, da hörte ich im Radio wie der Moderator mit einem Herrn aus der Wissenschaft diskutierte, dass sie in den nächsten Tagen einen Versuch starten wollen, an dem sie schon seit 1996 forschen und ausprobieren. Sie wollen etwas wie die Sonne erstellen; das selbst Gase zerschmilzt und dann Energie erzeugt. Da dachte ich mir: SubhanAllah, erst letzte Woche habe ich genau dieses Thema mit meinen Schüler besprochen und ihnen gesagt: Egal was auch immer der Mensch erfindet, entwickelt, herstellt, einfach alles, schaut sich der Mensch von der perfekten Schöpfung Allahs subhana wa taala dem Erhaben ab, und versucht etwas ähnliches und Menschen nützliches zu erstellen. La ilaha illa Allah. Könnt ihr euch noch an meine Worte erinnern?

Na, wer möchte in die Runde sprechen und sagen was es uns nützt zu wissen, dass Allah subhana wa taala, der Erhabene, es ist Der alles in dieser Welt erschaffen hat und somit der Herrscher über alles ist?“

Isra bittet Tante Asia antworten zu dürfen.

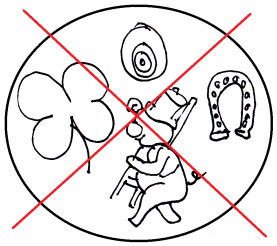
„Hm, also ich habe noch viel über dieses Thema mit meinen Geschwistern und Eltern gesprochen, nachdem wir die Moschee verlassen hatten. Dann sind wir zum Entschluss gekommen, dass das Wissen darüber, dass Allah subhana wa taala alles erschaffen hat uns eine innere Ruhe schenkt, da wir sicher sein können, dass Allah subhana wa taala uns erschaffen hat und alles was für uns lebensnotwendig ist ebenfalls erschaffen hat. Das bedeutet, dass wir uns zwar trotzdem Mühe geben müssen, jedoch Allah subhana wa taala, der Erhabene, immer alles so anleiten kann, wie Er will. Denn so wie wir bei der Geschichte von Ibrahim, alaihi salam, gesehen haben, sagt Allah subhana wa taala nur: „Sei“ und es ist. Das heißt, wenn mein Papa auf der Arbeitssuche nicht sofort vom ersten Arbeitsgeber angenommen wird, so weiß Allah subhana wa taala ganz genau dass es so besser ist, für mein Papa und er bestimmt irgendwann eine bessere Arbeitsstelle findet. Aber trotzdem versorgt uns Allah subhana wa taala, der Erhabene, dass es uns gut geht und wir gesund sind, alhamdulillah.“
„MaschaAllah, Isra das hast du aber schön erklärt, da habt ihr ja zuhause ganz ausführlich über dieses Thema diskutiert.
Alhamdulillah. Wisst ihr, Isra hat es richtig angesprochen. Wenn man aber doch weiß, dass Allah subhana wa taala, der Schöpfer von allem ist und dass Er, der Erhabene, alles so in die Wege leiten kann, wie Er es für richtig hält, da er alles weiß und alles sieht und unserer Wünsche kennt, selbst wenn wir sie nicht mal aussprechen, hat Er dann nicht ein Anrecht darauf angebetet zu werden?“
Abdullah bittet darum eine Antwort geben zu dürfen: „Natürlich müssen wir Allah subhana wa taala, den Erhaben alleine anbeten. Ich bete sogar fünf Mal am Tag mit meinen Eltern. Es tut so gut, wenigsten etwas Dankbarkeit Allah subhana wa taala gegenüber durch das Gebet zu zeigen, alhamdulillah.“

„MaschaAllah, Abdullah du betest schon fünf Mal am Tag?“
„Ja, alhamdulillah.“
„Und wer von euch kann denn noch schon richtig beten?“ Alle melden sich.
„MaschaAllah, wie schön, dann werden wir später gemeinsam das Mittagsgebet verrichten. Omar kann den Adhan sprechen und Ali kann vorbeten, inschaAllah.
So nun aber zurück zu meiner Frage: Hat nur Allah subhana wa taala das Anrecht angebetet zu werden, oder sollte man noch jemand oder etwas anderen anbeten?“
Laila meldet sich: „Wir dürfen nur Allah subhana wa taala alleine anbeten. Was wir letzte Woche auch schon in der Sura al Ichlas gelernt haben ist, dass Allah subhana wa taala nur einer ist und keinen Partner hat, deshalb müssen wir alhamdulillah auch nur Einem dienen und anbeten, nämlich Allah subhana wa taala, den Erhaben.“

„MaschaAllah. Gut aufgepasst liebe Laila. Könnt ihr euch noch an die Geschichte von Ibrahim, alaihi salam, erinnern? Was haben seine Mitmenschen denn angebetet?“
Omar meldet sich: „Die haben Figuren aus Stein angebetet und der Vater von Ibrahim, alaihi salam, hat sogar mit seinen eigenen Händen welche hergestellt. Ibrahim, alaihi salam, hat nur Allah subhana wa taala alleine angebetet und ihm war es wichtig, den Menschen klar zu machen, dass diese Figuren den Menschen nichts nützen, da sie ja selbst von den Menschen erstellt worden sind und sich ja nicht einmal selbst verteidigen können. So zerstörte Ibrahim, alaihi salam, ihre Götzen. Also diese falschen Götter und vertraute ganz auf Allah subhana wa taala, dass Er ihm helfe. Allah subhana wa taala half ihm und rettet ihn, indem Er das Feuer das Er selbst erschaffen hat befahl: „Sei kühl und angenehm für Ibrahim.“ „Ja genau Omar. MaschaAllah. Ihr habt aber alle ganz toll aufgepasst! Super! Möge

Allah subhana wa taala euer Wissen mehren und euren Glaube festigen, so wie den von Ibrahim, alaihi salam. Amin.
Meint ihr, es gibt auch heute noch Menschen die etwas anderes außer Allah subhana wa taala anbeten oder neben Allah subhana wa taala falsche Götter anbeten, die keinen Nutzen bringen?“

Ali meldet sich: „Ja, mein Freund trägt immer ein Amulett und einmal hatte er es verloren. Er hatte eine solche Angst, als er es bemerkte, dass er sogar weinen musste. Die ganze Klasse hat nach seinem Amulett gesucht. Dann fanden wir es, auf dem Regal liegen. Er selbst hatte es dort kurz abgelegt, als er auf die Toilette musste. Als ihn dann die Klassenlehrerin fragte, an was genau er glaube, meinte er, dass sein Opa ihm in sein Amulett etwas aus dem Quran geschrieben habe, das ihn beschützt. Deshalb müsse er es immer anhaben, auch wenn er schlafe, nur wenn er das WC betrete müsse er es ablegen. In der Pause habe ich dann mit meinem Freund über dieses Amulett gesprochen und ihm gesagt, dass wir Muslime keine Amulette benötigen, sondern immer mit Allah subhana wa taala, dem Erhabenen, reden sollen, wenn wir Angst haben oder Schutz suchen und das Allah subhana wa taala uns auch unsere Eltern geschenkt hat und sogar Engeln befohlen hat uns zu beschützen.“



„Ja, Ali du hast Recht. Wir brauchen kein Amulett, das uns schütz, da Allah subhana wa taala der Schöpfer von allem und unser bester Beschützer ist.“
Laila meldete sich: „Einmal waren wir in der Schule und meine beste Freundin die keine Muslima ist hat mir ein kleinen Schutzengel als Schlüsselanhänger geschenkt und sie meinte das sie sich selbst, auch so einen gekauft hat und immer bei sich trägt. Als ich dieses Geschenk meine Mama zeigte, erklärte sie mir, dass Engel ganz anders aussehen. Sie sagte dass sie riesengroß sind und dass sie uns nur schützen, wenn Allah subhana wa taala es ihnen befiehlt und dass wir an diese kleine Stoffpuppen nicht glauben dürfen. Wie sollen sie uns denn schützen, wenn wir sie tragen müssen? Sie überall hinschmeißen können? Dann sagte mir meine Mama, dass es besser ist sie wegzuschmeißen, bevor mir der Gedanke kommt, dass dieses selbst erstellte Stoffstück mir irgendwie nützt, also habe ich es weggeschmissen.“
„MaschaAllah, ihr habt ja schon so viele Erlebnisse mit bekommen. Und ihr habt euch alle gut verhalten. Wenn Allah subhana wa taala, der Erhabene es ist der alles erschaffen hat und nur sagt „Sei!“ und es ist, dann brauchen wir alhamdulillah niemanden außer Allah subhana wa taala anzubeten und anzuflehen. Weil nur Er, der Erhabene, alleine uns helfen kann. Also brauchen wir nicht an Kleeblätter, Schutzengel, Freitag der 13. zu glauben, denn es geschieht nur das, was Allah subhana wa taala will. Und wir sollen nur Allah subhana wa taala den Erhaben anbeten wie es uns Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, vorgelebt hat, da er ein Prophet Allah subhana wa taalas ist. Wisst ihr, subahnAllah, auch dazu habe ich mal wieder eine ganz tolle Geschichte. Eine wahre Geschichte aus dem Quran für euch, wollt ihr sie hören?“
„Ja!“ Alle sind ganz still und gespannt was Tante Asia wohl aus dem Quran erzählen wird.

„Der Prophet Yunus (Jonas) alaihi salam forderte sein Volk auf, Allah subhana wa taala alleine anzubeten und ihm keine Teilhaber zur Seite zu stellen. Doch sein Volk bezichtigte ihn der Lüge und wollte nicht auf ihn hören. Als er die notwendige Geduld nicht mehr aufbringen konnte, verließ er sein Volk. Nachdem Yunus, alaihi salam, sein Volk verlassen hatte, bestieg er ein Schiff. Dieses war schwer beladen und drohte auf See unter zu gehen. Die Leute auf dem Schiff begriffen, dass ihnen nur zwei Möglichkeiten offen standen. Entweder sie würden alle untergehen, oder sie mussten einige Personen und Lasten über Bord werfen, damit das Schiff leichter würde. Sie ließen das Los

entscheiden und es fiel auf Yunus, alaihi salam. Er wurde ins Meer geworfen und dann von einem großen Fisch verschlungen, blieb aber unverletzt. Er bereute jetzt, dass er mit seinem Volk keine Geduld gehabt hatte. Er betete zu Allah subhana wa taala mit den Worten: *„Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir! Gewiss, ich gehöre zu den Ungerechten."* Allah subhana wa taala der Erhabene befahl dem Fisch, Yunus, alaihi salam, frei zu geben. Er gelangte an Land und als er wieder bei Kräften war, kehrte er zu seinem Volk zurück und fuhr mit der Da'wa fort.

Diese Begebenheit wird im Quran wie folgt beschrieben:

> *„Und (auch) dem Mann mit dem Fisch (d.h. Yunus), als er erzürnt wegging. Da meinte er, Wir würden ihm nicht (den Lebensunterhalt) bemessen[A 1]. Dann rief er in den Finsternissen: „Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir (arab.: subhanak)! Gewiss, ich gehöre zu den Ungerechten." * Da erhörten Wir ihn und erretteten ihn aus dem Kummer. So retten Wir die Gläubigen."* (Quran 21:87,88)

SubhanAllah, überlegt mal was da geschehen war. Allah subhana wa taala der Herrscher über alle Dinge und Lebewesen befahl dem Wal, Yunus, alaihi salam, nichts anzutun aber nicht nur das, Er der Erhabene befahl auch Magen des Wals, Yunus, alaihi salam, nichts anzutun, denn wie ihr ja sicher wisst hat unser Magen eine Säure in der sich alles auflöst. SubhanAllah. Spürt ihr, wie mächtig und barmherzig Allah subhana wa taala, der Erhabene, ist?
Wisst ihr, dass unser Prophet Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, uns ein kleines Geheimnis verraten hat? Nämlich, das der Gesandte Allahs, sallallahu alaihi wa salam, sagte:

"Kein muslimischer Mann macht das Bittgebet, welches Dhu-n-Nun gemacht hat, als er im Bauch des Fisches war, welches war: ***„Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir (arab.: subhanak)! Gewiss, ich gehöre zu den Ungerechten."*** *(Quran 21:87) wegen irgend einer Angelegenheit -, ohne dass Allah subhana wa taala sein Bittgebet erhört."* (Hadith sahih bei At-Tirmidhi, An-Nasa'i, Ahmad,u.a.)

Komm lasst uns das Bittgebet in den beiden Sprachen Deutsch und Arabisch auswendig lernen, inschaAllah.

Auf Arabisch:

La illah illa anta, Subhanak, inni kundu minal thalimin.

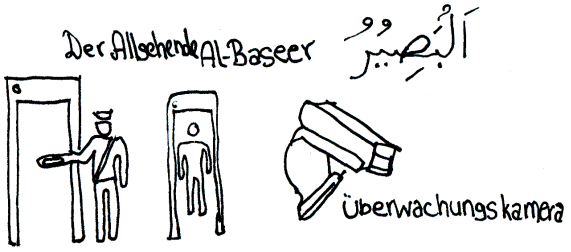
Auf Deutsch:

„Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir! Gewiss, ich gehöre zu den Ungerechten."

Salam bis nächste Woche inschaAllah, da werden wir Allah subhana wa taala noch näher kennen lernen, inschaAllah.

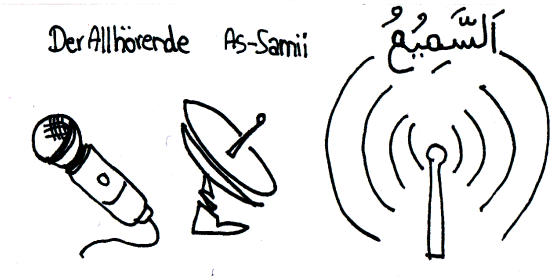
„Aas salamu aleykum wa rahemd Allah wa barakato,

maschaAllah, schön dass ihr auch heute wieder so zahlreich erschienen seid“, sagt Tante Asia.
Alle freuen sich und sind schon ganz gespannt was Tante Aisa heute wieder über Allah subhana wa taala erzählen wird.
Tante Asia fragt: „Wer kann mir sagen, woher wir eigentlich so viel über Allah subhana wa taala wissen? Oder hat jemand von euch Allah subhana wa taala den Erhabenen persönlich kennengelernt?“
Sofort meldet sich Omar und Tante Aisa erlaubt ihm zu reden: „Wir wissen alles über Allah subhana wa taala, den Erhabenen, von Ihm selbst. Er, subhana wa taala, erzählt uns über Sich im Quran und alles was im Quran steht, hat Allah subhana wa taala gesprochen und dann hat der Engel Gabriel, alaihi salam, diese Worte an Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, weitergegeben und unser Prophet Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, hat es dann uns erzählt.“
„MaschaAllah, da habt ihr sicher zuhause sehr viel über das Thema gesprochen?“
Omar sagt: „Ja, ich wollte noch so viel über Allah subhana wa taala erfahren und Ihn, den Erhabenen, kennenlernen, so dass ich und meine Eltern den Schaich eingeladen haben um all meine Fragen über Allah subhana wa taala stellen zu können. Es war ein schöner Nachmittag den wir verbracht hatten alhamdulillah.“
„SubhanAllah, dass freut mich für dich Omar“ sagt Asia. „Omar hat es schon richtig gesagt, alles was wir über Allah subhana wa taala wissen, wissen wir nur von Allah subhana wa taala selbst, denn nur Er kann uns über sich selbst berichten, niemand hat Allah subhana wa taala gesehen. Allah subhana wa taala persönlich zu sehen, ist die höchste Belohnung, die es im Paradies gibt. Aber wenn wir viel über Allah subhana wa taala wissen wollen, müssen wir einfach den Quran lesen, oder uns in unserer Welt umschauen und wir werden Allah subhana wa taala über alles lieben. Wisst ihr, Allah subhana wa taala beschreibt sich im Quran selbst mit mehr als 100 Namen aus denen wir viel über Ihn erfahren. Und anhand der Informationen die uns Allah subhana wa taala über sich gibt, müssen wir an Ihn glauben. Manchmal hat auch unser geliebter Prophet, sallallahu alaihi wa salam, über Allah subhana wa taala gesprochen und uns erklärt wie wir an Ihn subhana wa taala glauben sollen. Nämlich genauso wie es uns übermittelt wurde.
Aber passt jetzt gut auf, wisst ihr noch, als ich euch vor zwei Wochen sagte, dass Allah subhana wa taala einzigartig ist? Das heißt, es gibt nichts was ihm ähnelt und wenn Allah subhana wa taala über sich selbst sagt, dass Er Hände hat, dann dürfen wir uns natürlich nicht Hände wie unsere vorstellen. Nein! Denn wir wissen alle, dass Allah subhana wa taala über unserer Vorstellungskraft ist. Es genügt daran zu glauben und wenn wir das tun was Allah subhana wa taala, der Erhabene, von uns verlangt, ja dann werden wir Ihn im Paradies sehen, inschaAllah.
Und wisst ihr was? Da wir uns Allah subhana wa taala nicht vorstellen können, dürfen wir auch nichts über Allah subhana wa taala sagen, was Er selbst nicht über sich erzählt hat. Denn dann würden wir ja über Allah subhana wa taala lügen und Allah subhana wa taala will aber, dass wir so an Ihn glauben wie er wirklich ist. Na, seid ihr schon neugierig, was uns Allah subhana wa taala so alles über sich erzählt hat?“
Alle schauen Tante Asia mit großen Augen an und sagen: „Ja!“
„Gut dann werden wir mal einige der Namen Allahs, subhana wa taala, näher betrachten und uns überlegen, warum Allah subhana wa taala uns eigentlich genau diese Namen von Sich verrät. Allah subhana wa taala, der Erhabene, sagt im Quran das Er Augen hat. Was meint ihr, warum berichtet Allah subhana wa taala der Erhabene uns darüber, dass Er Augen hat?“



Laila meldet sich und Tante Asia ruft sie auf „Damit wir wissen, dass Allah subhana wa taala alles sieht. Auch wenn uns die Menschen nicht immer sehen, oder uns im Dunklen schlechter sehen, so

sieht Allah subhana wa taala der Erhabene uns immer. Egal ob bei Tag oder bei Nacht. Egal ob wir uns verstecken oder nicht. Allah subhana wa taala ist immer da und sieht immer alles und zwar überall. Immer wenn ich mal schlechte Laune habe, achte ich trotzdem darauf wie ich mich verhalte, da ich ja weiß, dass Allah subhana wa taala mich in jedem Moment sieht."
„MaschaAllah, liebe Laila du hast Recht. Wenn wir daran glauben, dass Allah subhana wa taala allsehend ist, so wie Er es über sich selbst sagt, so müssen wir natürlich auf unser Verhalten achten und immer daran denken, dass Allah subhana wa taala da ist und uns überall sieht. Gut, was meint ihr? Allah subhana wa taala verrät uns auch über Sich, dass Er allhörend ist. Was soll dieses Wissen in uns bewirken?"



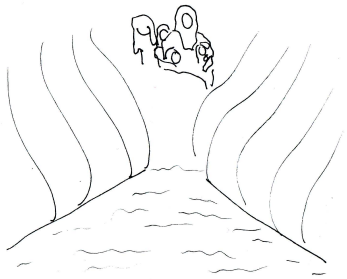
Isra meldet sich: „Also ich rede jeden Tag mit Allah subhana wa taala, dem Erhaben, da ich ja weiß, dass Allah subhana wa taala mich hört. Egal ob ich traurig oder glücklich bin, rede ich zu Allah subhana wa taala. Ich liebe Ihn, es ist so schön zu wissen, dass Er da ist und uns zuhört und immer wieder unsere Fehler verzeiht und uns immer wieder unsere Wünsche erfüllt. Aber natürlich versuche ich dadurch, dass ich weiß, dass Allah subhana wa taala alles hört und zwar überall, darauf zu achten was ich sage. Allah subhana wa taala kennt selbst meine geheimen Wünsche, welche ich noch nie ausgesprochen habe."
Tante Asia sagt: „Ja, du hast recht, maschaAllah. Was glaubt ihr bringt uns das Wissen darüber, dass Allah subhana wa taala der ewig Existierende ist?"
Ali meldet sich: „Das ist so schön zu wissen, dass Allah subhana wa taala schon immer da war und immer da sein wird und das Er alles weiß. Denn so kann ich, auch wenn es mir mal nicht so gut geht und niemand bei mir ist und ich vielleicht auch mal Angst habe, immer zu Allah subhana wa taala sprechen. Denn er ist da und ich glaube dann immer ganz fest daran. Er ist da und Er wird mich beschützen und dann habe ich auf einmal gar keine Angst mehr und mir geht es wieder ganz gut alhamdulillah."

MaschaAllah, wie schön das ihr schon so viel über Allah subhana wa taala wisst. Auch unsere Mutter Maria (Mariam), Allah taalas Wohlgefallen auf ihr hat viel mit Allah subhana wa taala geredet. Sie hat sich ganz tief im Herzen auf Allah subhana wa taala verlassen und immer ihre Wünsche an Ihn geäußert und Allah subhana wa taala vertraut. Sie hat auch fest darauf vertraut, dass Allah subhana wa taala der Versorger ist, denn eines Tages ist unser Prophet Zakaria, alaihi salam, zu ihr gekommen und er fand bei Ihr Essen und Trinken vor. Er, alaihi salam, sagte: „O Mariam, woher hast du das?" Sie sagte: „Es kommt von Allah subhana wa taala; Allah subhana wa taala versorgt, wen Er will, ohne zu berechnen." SubhanAllah, merkt ihr wie stark ihr Glaube an Allah subhana wa taala und wie tief ihr Vertrauen war? Allah subhana wa taala versorgt auch uns täglich mit allem was wir benötigen. Er sendet den Regen damit die Pflanzen wachsen können und somit wir und die Tiere Nahrung haben, subhanAllah. Er lässt sie Sonne strahlen, damit wir mit Wärme versorgt sind. Auch versorgt Er uns mit einer Arbeitsstelle und indem Er uns die Fähigkeit gibt unsere Tätigkeit machen zu können. Und Allah subhana wa taala ist auch unser Beschützer den Er sagt dies selbst im Quran und auch dazu finden wir eine ganz schöne Geschichte im Quran wollt ihr sie hören?"

Alle sind schon ganz gespannt was Tante Asia diesmal erzählen wird:

„Allah subhana wa taala sagt im Quran: Wir gaben Musa (als Offenbarung) ein: "Zieh bei Nacht mit Meinen Dienern fort; ihr werdet ja verfolgt werden." Da sandte Firaun in die Städte (Boten), die (die Leute) versammelten: "Diese sind fürwahr (nur) ein kleine Schar." [26:52-54]

Firaun, der Pharao, befahl, alle zu töten. Es eilten der Pharao und seine Leute um Musa, alaihi salam, und seine Leute einzuholen. Als sie dann am Morgen aufwachten, sahen sie, dass der Pharao sie eingeholt hatte und sie jetzt in einer Sackgasse steckten: vor ihnen das Meer und hinter ihnen der Pharao und seine Leute. So sagten sie zu Musa, alaihi salam: „Wir haben Angst, sie werden uns einholen wir sind ausgeliefert.“ Da stand Musa, alaihi salam, mit seinen Leuten und die Mehrheit waren Frauen, Kinder und alte Menschen, da der Pharao, der die Jungs töten ließ. Musa, alaihi salam, hatte keine Waffen und keine Kämpfer. Und der Pharao freute sich schon und sagte zu seinen Leuten: „Schaut, wie sie uns in die Falle gelaufen sind! Und wie das Meer, sie eingesperrt hat und wie das Meer mir hilft.“ Da kam einer von den Gläubigen, der Leute Pharaos, zu Musa, alaihi salam, und sagte: "O Musa, hat Allah subhana wa taala dich hier her befohlen?“ Da sagte Musa, alaihi salam: „Ja, mein Herr hat mich hier her befohlen.“ Da fragte der Gläubige von den Leuten Pharaos Musa, alaihi salam: "Hat Allah subhana wa taala dich hier her befohlen?“ Da sagte Musa, alaihi salam: „Ja, hierher hat mit mich Allah subhana wa taala befohlen.“ Da dachten die Gefährten von Musa, alaihi salam, dass sie sterben würden. Da sagte Musa, alaihi salam: „Nein, mein Herr wird mich nicht im Stich lassen.“ Da gab Allah subhana wa taala, der Allerbarmer, Musa, alaihi salam, ein, dass er mit seinem Stock, in das Meer schlagen soll. So schlug er, alaihi salam, damit in das Meer, so teilte sich das Meer in zwei, so dass ein Weg entstand. Und Musa, alaihi salam, und seine Leute konnten durchlaufen. Und subhanAllah, Allah subhana wa taala machte den Boden fest, für Musa, alaihi salam, und seine Leute. Eigentlich wäre der Boden ja rutschig und nass. Als alle das Meer durchquert hatten, wollte Musa, alaihi salam, das Meer wieder schließen, mit einem Schlag in das Meer. Dann gab Allah subhana wa taala Musa, alaihi salam, ein: „Nein, überlass diese Angelegenheit uns.“ Dann sagten die Leute zum Pharao: „Verfolge ihn!“ Der Pharao war sich selbst unsicher, ob er Musa alaihi salam wirklich folgen sollte. Er ahnte, dass etwas passieren würde. Er wusste, dass Musa, alaihi salam, ein Prophet war. Doch durch die Leute ging der Pharao in das Meer und so gingen auch seine Leute in das Meer. Also er nun mit seinen Leuten im Meer war, befahl Allah subhana wa taala dem Meer, dass es wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückkehren soll. Der Pharao wollte sich noch im letzten Moment Allah subhana wa taala ergeben, doch in diesen Momenten wird die Reue nicht mehr angenommen denn es ist zu spät.“



Und Wir ließen die Kinder Isra'ils das Meer durchschreiten. Da verfolgten sie Fir'aun (Pharoah) und seine Heerscharen in Auflehnung und Übertretung, bis daß, als er vom Ertrinken erfaßt wurde, er sagte: "Ich glaube, daß es keinen Gott gibt außerdem, an den die Kinder Isra'ils glauben. Und ich gehöre (nun) zu den (Allah subhana wa taala) Ergebenen." [10:90]

So antwortet Allah subhana wa taala ihm:

Aber jetzt erst! Wo du dich doch zuvor widersetztest und zu den Unheilstiftern gehörtest? - Heute wollen Wir dich mit deinem Leib erretten, damit du für diejenigen, die nach dir kommen, ein Zeichen seiest. "Und viele von den Menschen sind gegenüber Unseren Zeichen wahrlich unachtsam." [10:91-92]

Die Bani Israil konnte es nicht glauben, dass der Pharao starb, so ließ Allah subhana wa taala seine Leiche, in ihrem Zustand, damit sich die Bani Israil vergewissern konnten. Und bis heute finden wir

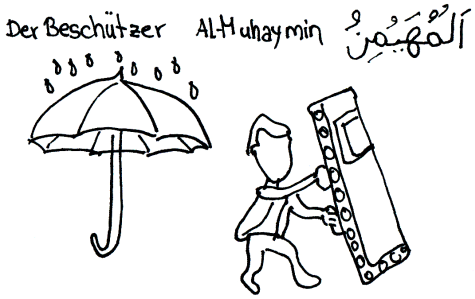
seine Leiche.

Da ergriffen Wir ihn und seine Heerscharen und warfen sie damit in das große Gewässer, denn er hatte sich Tadel zugezogen. [51:40]

Na, was sagt ihr zu dieser wahren Geschichte? Was bringt es uns diese Information zu haben, dass Allah subhana wa taala der Beschützer ist?

MaschAllah subhana wa taala, ja du hast Recht.

Jetzt werde ich dir noch eine Aufgabe geben. Ich werde dir einige der Namen Allah subhana wa taalas sagen und du kannst mir dazu ein Bild malen, was es in dir bewirkt, also was das Resultat ist, wenn du weißt, das Allah subhana wa taala diesen Namen oder diese Eigenschaft hat.



Doch bevor du diese Aufgabe machst, möchte ich dir noch verraten wo Allah subhana wa taala der Erhabene sich befindet:

Allah subhana wa taala hat sieben gewaltige Himmel erschaffen und über diesen sieben gewaltigen Himmel gibt es einen gewaltigen Thron und über diesen Thron befindet sich Allah subhana wa taala aber trotzdem ist Er uns ganz nahe, da Er ja alles weiß, alle hört und alles sieht.

Hm, kennst du eigentlich schon den Thronvers?

"Allāh - kein Gott ist da außer Ihm, Dem Ewiglebenden, Dem durch Sich Selbst Seienden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Allmächtige."

"*ALLAH u la ilaha illa hua al Hayyul Qayyum, la ta'ghudhuhu Sinatu wa la Naum, lahu ma fis-Samawati wa ma fil-Ardh, man-dhalladhi yaschfa'u 'in-dahu illa bi-Idhni, ya'lamu ma baina Aidihim wa ma Khalfahum, wa la yuhituna bi-Schei-in min 'Ilmihi illa bima scha, uasi'a Kursiyuhu as-Samauati wal-Ardh, wa la ya-uduhu hif-dhuhuma wa hua al-Aliyyu al-Adhiim.*"

ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ٱلْحَيُّ ٱلْقَيُّومُ ۚ لَا تَأْخُذُهُۥ سِنَةٌ وَلَا نَوْمٌ ۚ لَّهُۥ مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۗ مَن ذَا ٱلَّذِى يَشْفَعُ
عِندَهُۥٓ إِلَّا بِإِذْنِهِۦ ۚ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ ۖ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَىْءٍ مِّنْ عِلْمِهِۦٓ إِلَّا بِمَا شَآءَ ۚ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ ۖ وَلَا يَـُٔودُهُۥ حِفْظُهُمَا ۚ وَهُوَ ٱلْعَلِىُّ ٱلْعَظِيمُ (٢٥٥)

AL-AZIZ Der Herr der Ehre العزيز	AL-MUHAYMEN Der Beherrscher المهيمن	AL-MO'MEN Der Bewacher المؤمن	AS-SALAM Der Friede السلام	AL-QUDDUS Der Heilige القدوس	AL-MALIK Der König الملك	AL-WAHAB Der Verleiher الوهاب	AL-RAHMAN Der Gnädigste الرحمن	AR-RAHIM Der Barmherzigste الرحيم	AL-QAHHAR Der Bezwinger القهار	ALGHAFFAR Der Allverzeihende الغفار	ALMUSAWWIR Der Gestaltende المصور	
AL-BARI' Der Entwickler البارئ	AL-KHALIQ Der Schöpfer الخالق	AL-MUTAKKABBIR Der Stolze المتكبر	AL-DSCHABBAR Der Unterwerfer الجبار	AL-MUIZZ Der Verherrlicher المعز	AR-RAFI' Der Erhöher الرافع	ALCHAAFID Der Erniedriger الخافض	AL-BASIT Der Freigeber الباسط	AL-QABID Der Zurück-hälter القابض	AL-ALIEM Der Allwissende العليم	AL-FATTAH Der Enthüller الفتاح	AR-RASSAQ Der Versorger الرزاق	AL-HALIEM Der Nachsichtige الحليم
ALKHABIER Der Kundige الخبير	AL-LATIEF Der Zuvor-kommende اللطيف	AL-ADL Der Gerechte العدل	AL-HAKAM Der Richter الحكم	AL-BASIR Der Allsehende البصير	ALSAMIÀ' Der Allhörende السميع	AL-MUSILL Der Demütigende المذل	AL-HASIEB Der Berechnende الحسيب	AL-MUQIET Der Alles Überwachende المقيت	AL-HAFIETH Der Erhalter الحفيظ	AL-KABIER Der Grosse الكبير	AL-ALE'I Der Erhabene العلي	ASCHSCHAKUR Der Dankbare الشكور
AL-GHAFUR Der Stets Verzeihende الغفور	AL-ATHIEM Der Erhabene العظيم	AL-HAKIEM Der Allweise الحكيم	AL-WASIÀ' Der Alles Umfassende الواسع	ALMUDSCHIEB Der Erhöhrer المجيب	Gedenkt Meiner, so gedenke Ich eurer (Quran 2:152) الله ALLAH (s.t.) Allahs sind die schönsten Namen so ruft ihn damit an (Quran 7:180)		AL-RAQIEB Der Wachsame الرقيب	AL-KARIEM Der Großzügige الكريم	AN-NUR Der Licht النور	AL-WAKIL Der Vertrauens-würdige الوكيل	AL-HAQ Der Wahrhaftige الحق	ALSCHAHIED Der Zeuge الشهيد
AL-BA'ITH Der Erwecker الباعث	ALMADSCHIED Der Ruhmvolle المجيد	AL-WADUD Der Liebevolle الودود	AL-MOH'JIE Der Lebens-spendende المحيي	AL-MO'IED Der Wieder-entwickler المعيد			AL-MUBDI' Der Urheber المبدئ	AL-MUHSI Der Alles Auf-zeichnende المحصى	AL-HAMIED Der Preiswürdige الحميد	AL-WALE'I Der Schutzherr الولى	AL-MATIN Der Feste المتين	AL-QAWE'I Der All-Stärkste القوى
AL-QADER Der Fähige القادر	AS-SAMAD Der Unabhängige الصمد	AL-WAHID Der Einzigartige الواحد	ALMADSCHID Der Ruhmvolle الماجد	ALWADSCHID Der Former الواجد	AL-QAIOUM Der Vorherrschende القيوم	AL-HA'I Der Lebende الحى	AL-MUMIET Der Vernichter المميت	AL-WAALI Der Herrscher الوالي	AL-BAATIN Der Verborgene الباطن	AL-SAHIR Der Offenbare الظاهر	AL-AACHIR Der Letzte الآخر	AL-AUAL Der Erste الأول
AL-MU'ACHIR Der Aufschieber المؤخر	ALMUQADDIM Der Hervorheber المقدم	ALMUQTADIR Der Allgewaltige المقتدر	MALIK AL MULK Der Herr des Thrones مالك الملك	AL-RA'UF Der Feinfühlige الرؤوف	AL-AFU' Der Vergeber العفو	ALMUNTAQIM Der gerechte Vergelter المنتقم	AL-TAWWAB Der All-vergebende التواب	AL-BARR Der Wohltätige البر	AL-MUTA'ALI Der über alles stehende المتعالي	AL-DAAR Der Schadende الضار	AL-MANI'A Der Verhüter المانع	AL-MUGHNI Der Berreichende المغنى
AL-GHANIY' Der Reiche الغنى	AL-BAQI Der Ewig Bleibende الباقي	AL-MUQ'SIT Der Gerechte المقسط	ZUL-DSCHALALI WAL IKRAM Der Herr von Ruhm und Großzügigkeit ذو الجلال والإكرام		AS-SABUR Der Geduldige الصبور	AR-RASCHIED Der Weise الرشيد	AL-WARITH Der Erbe الوارث	ALDSCHAMIA Der Versammler الجامع	AL-BADI'A Der Herr der Herrlichkeit البديع	AL-HADI Der Führer الهادى	AL-DSCHALIIL Der Majestätische الجليل	AL-NAFI'A Der Wohltäter النافع

Die Herrschaft Gottes. ALLAH ist...	
Al-Malik: der Herrscher und König; niemand außer ihm hat die Eigenschaft der absoluten Herrschaft, und deswegen sind alle Menschen vor ihm gleich. Alle Geschöpfe sind seine Diener, und niemand darf einem anderen dienen.	As-Salaam: er ist selbst der Friede, und er ist der Verleiher des Friedens; sich ihm zu unterwerfen, bedeutet inneren Frieden zu finden, und nur die Gesellschaft oder Gemeinschaft, die Seine Anordnungen befolgt, findet wirklichen Frieden. Auch der oft erwähnte Weltfrieden, kann nur dann erreicht werden, wenn alle Menschen Gott als solchen anerkennen und seine Gesetze befolgen.
Al-Dschalil: der Majestätische.	Al-Aly: der Hohe.
Al-Karim: der Ehrenvolle, der Großzügige, der die Menschen am jüngsten Tag für begrenzte gute Taten mit unbegrenzten Guten belohnen wird.	Al-Mumin: der Verleiher der Sicherheit, und er verleiht sie denjenigen, die Seine Herrschaft anerkennen und Seinen Gesetzen folgen.
Sul-Dschalali wal-Ikram: derjenige, dem die Majestät und die Ehre eigen ist.	Al-Qudduus: der Heilige, der Einzigheilige, und nur ihm gehört alle Lobpreisung.
Al-Muhaimin: der Beherrscher, der das ganze Universum unter Seiner Kontrolle hält. Er ist sein Beschützer und Bewacher. Nur bei ihm findet der Mensch wirklichen Schutz.	Al-Asies: Der Allmächtige; alle Macht geht von ihm aus, und ohne Sein Wollen hätte nichts und niemand Macht.
Al-Dschabbaar: der Unterwerfer, der alles nach Seinem Willen unterwerfen kann und der am jüngsten Tag alles unterwerfen wird.	Al-Mutakabbir: der Stolze, der auf sein Werk mit Recht stolz sein kann, denn Sein Werk und Er selbst sind vollkommen.
Al-Kabir: der unvergleichlich Große.	Al-Qawi: der Mächtige.
Al-Adsiem: der Erhabene, nichts ist erhabener als Er, und Seine Zufriedenheit zu erlangen, ist das höchste Ziel eines jeden Muslims.	Al-Qadir und Al-Muqtadir: der zu allem Fähige, der Besitzer aller Macht und Autorität. Von ihm gehen alle Gesetze aus, und Er ist die einzige Quelle des gottgewollten Systems, des Islam. Alle Menschen unterstehen seinen Gesetzen, und niemand, auch die vereinte Menschheit nicht, kann sich über die von ihm erlassenen Gesetze hinwegsetzen, ohne dabei an Leib und Seele Schaden zu nehmen.
Al-Matin: der Starke in der Hilfe und in der Bestrafung.	Al-Qahhaar: der Alles-Bezwinger; niemand kann sich Seinem Willen widersetzen.
Al-Waali: der einzige und absolute Herrscher. Vor ihm muss der Mensch über all sein Tun und	Al-Adl: der Gerechte, der jeden Menschen mit absoluter Gerechtigkeit richten wird.

Lassen Rechenschaft ablegen.	
Al-Muta'aal: der Besitzer aller vorzüglichen Eigenschaften.	Ar-Raqieb: der Wachsame, dem nichts entgeht.
Al-Muntaqim: der gerechte Vergelter.	Al-Muqsit: der unparteiisch Richtende.
Malik-al-Mulk: Inhaber aller Reichtümer.	Al-Ghany: der Reiche, der niemanden braucht.
Al-Hakam: der weise Richter.	Al-Muhsy: der alles Aufzeichnende.
Al-Hasieb: der genau Berechnende.	Al-Madschid: der Ruhmvolle.
Al-Madschied: der Glorreiche.	

Allah der Schöpfer. ALLAH ist...	
Al-Chaliq: der Schöpfer, der alles, was wir sehen und was wir nicht sehen durch die einfache Formel "sei" geschaffen hat.	Al-Ghaffar: der große Verzeiher, der demjenigen, der sich versündigt hat und sich dann wieder Gott zuwendet, sofort vergibt, wenn dessen Reue echt ist.
Al-Bary: der Schöpfer, der alles aus dem Nichts erschuf.	Al-Musawwir: der Former, der jedem Ding seine Form und Gestalt gibt.
Al-Wadschid: der allen Dingen ihr Sein verliehen hat.	Al-Mubdi: der Urheber alles Geschaffenen aus dem Nichts.
Al-Mu'ied: der alles wieder zum Leben erwecken wird.	Al-Muhjie: der Lebenspendende.
Al-Mumiet: der, in dessen Hand der Tod ist.	Al-Ghafur: der stets Verzeihende.
Al-Ba'ith: der die Menschen am jüngsten Tag wieder zum Leben erwecken wird.	Al-Wasi: der mit seiner Wohltätigkeit und Seinem Wissen alles Umfassende.
Al-Hafieth: der Erhalter, der die Taten seiner Diener bis zur Rechenschaft am jüngsten Tag erhält. Er ist der Beschützer, ohne den es keinen Schutz gibt und vor dem niemand beschützen kann.	Al-Wahhab: der Verleiher und Geber, der seine Gaben an die Menschen verteilt, damit diese sie gemäß den Gesetzen Gottes zur Erreichung des Wohls der Menschheit benutzen.
Asch-Schakur: der Dankbare, der seinem Diener auch für die kleinste Tat große Belohnung zukommen lässt.	Al Haliem: der Nachsichtige für all diejenigen, die in ihrer Schwäche sündigen, sich dann aber wieder Gott zuwenden.
Al-Tawwab: der die Reue seiner Diener Annehmende.	Ar-Ra'uf: der Gnädige.

Al-Afu: der Vergeber der Sünden.	al-Mudschieb: der Erhörer der Gebete.
Al-Latief: der das Feinste in allen Dimensionen erfasst, der Feinfühlige, der Gütige.	Ar-Rassaq: der Versorger, der die Dinge nicht nur geschaffen hat, sondern sie auch weiter unterhält. Er versorgt in Seiner Güte sowohl die, die an ihn glauben, als auch die, die nicht an ihn glauben.
Al-Muqiet: der alle Ernährende.	Al-Mun'im: der Gunstverleiher.
Al-Qabid: der die Gaben nach Seinem Ermessen zurückholt.	Al-Basit: der diese Gaben aber auch ausreichend und großzügig gewährt.
Al-Barr: der Wohltätige.	

Allah hat die vorzüglichsten Eigenschaften. ALLAH ist...	
Al-Fattah: der Öffner der Türen zum Wissen und zum Erfolg in dieser und in der nächsten Welt.	Al-Aliem: der Allwissende, dem nicht die kleinste Tat, noch das leiseste Wort, noch der flüchtigste Gedanke entgeht.
Al-Hakiem: der Allweise, dessen Entscheidung immer zum besten Seiner Diener ist, auch wenn sie es oft nicht verstehen.	Al-Wakiel: der Vertrauenswürdige, auf den man vertrauen und sich in jeder Situation verlassen kann.
Al-Chabier: der Kündige, der um die kleinsten Rechnungen des Herzens Wissende.	Al-Wali: der Schutzherr eines jeden, der seinen Schutz und seine Leitung braucht.
Asch-Schahied: der Zeuge, der niemals abwesend ist.	Al-Haq: der Wahrhaftige, der die Wahrheit, die absolute Wahrheit darstellt.
Al-Wadud: der Liebevolle, der alles mit seiner Liebe Umfassende.	Al-Hamied: der Preiswürdige, dem aller Dank gebührt.
Al-Haiy: der aus sich selbst Lebende.	Al-Mughni: der Verleiher der Reichtümer.
Al-Awal: der Erste ohne Beginn.	Al-Aachir: der Letzte ohne Ende.
Al-Qayum: der, ohne dessen Hilfe nichts bestehen kann, für Seine Existenz ist er jedoch auf nichts angewiesen.	Al-Baatin: der Verborgene, den niemand wirklich begreifen kann, denn Er ist absolut anders als alles, was wir uns vorstellen können.
Al-Saahir: der Offenbare, auf dessen Existenz alles Geschaffene klar hinweist.	Al-Chaafid: der Erniedriger der Hochmütigen und zu Unrecht Stolzen.
Ar-Raafie: der Erhörer der Demütigen und Bescheidenen.	Al-Daar: ohne dessen Erlaubnis niemandem etwas zustoßen kann.

Al-Muis: der Verleiher der Ehre, denn wirkliche Ehre kommt weder von Geld, noch von etwas anderem, nur Gott allein kann einem Menschen wirkliche Ehre verleihen.	Al-Musill: der Demütiger der Unterdrücker ihrer Mitmenschen und derjenigen, die sich anmaßen, mehr sein zu wollen als nur Diener Gottes.
Al-Muqaddim: der Hervorheber, der jemanden nach Seinem Willen zu einem besseren Lebensstandard verhilft. Er ist es, der die Menschheit mit allen Mitteln des wirklichen Fortschritts versorgt.	As-Sabur: der Geduldige, der trotz des ewigen Ungehorsams der Menschen ihnen immer wieder Seine Leitung anbietet und sie barmherzig versorgt.
Al-Mu'achir: der aufschieben kann, wann er will und zurückdrängen, wen er will.	Al-Dschaami: der alle Menschen am jüngsten Tag versammeln wird.
An-Naafi: der Wohntäter, der der Menschheit alle Wohltaten dieser Welt zukommen lässt.	Al-Waarith: der einzige Erbe, denn außer ihm ist nichts beständig.
An-Nur: das Licht, ohne dessen Erleuchtung der Mensch irregeführt wird und die Menschheit in Dunkelheit versinken würde.	Al-Hadi und Ar-Raschied: der Führer zum rechten Weg, ohne dessen Führung die Menschheit sich selbst auslöschen würde.
Al-Badi: der Schöpfer aller Dinge in ihrer schönsten Form.	Al-Baaqi: der ewig Bleibende.

Kein Gott außer ALLAH. ALLAH ist...	
Al-Waahid: der Eine, der niemanden neben sich hat.	Ar-Rahman: der Seiner gesamten Schöpfung Gnädige.
Al-Ahad: der Einzige, dem niemand ähnelt.	Al-Fard: der Einzelne.
As-Samad: der von allem und jedem Unabhängige.	Ar-Rahiem: der Seinen Diener Barmherzigkeit Erweisende.
Allah: der einzige zu Recht Angebetete und Verehrte.	

Bismillah, as salamu aleykum aleykum wa rahmed Allahi wa barakato,

„Kennt ihr die Geschichte als Dschibril, alaihi salam, zum Propheten Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, kam um ihm die Offenbarung zu bringen?“ Alle melden sich. Tante Asia bittet Ibrahim zu sprechen: „Ja, ich kenne die Geschichte, als unser geliebter Prophet Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, sich mit 40 Jahren in der Höhle Hira befand um dort zu beten und über die Schöpfung nachzudenken. Da kam der Engel in der Nacht von al Qadr hinab und überbrachte dem Propheten, sallallahu alaihi wa salam, die erste Botschaft. So wurde Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, zum Gesandten und die ersten Ayat die er, sallallahu alaihi wa salam, offenbart bekommen hatte waren die Ayat 1-5 von der Sure al Alaq 96.
Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, hatte große Angst als er in der Dunkelheit Dschibril, alaihi salam, begegnete, da er ihn in dieser Nacht in seiner wahren Gestalt sah. Dschibril hat über 600 Flügel an diesen hängen Perlen und Gold. Er, alaihi salam, ist sehr gewaltig, so dass überall wo unser geliebter Prophet, sallallahu alaihi wa salam, hinsah, er Dschibril sah. Auch saß Dschibril, alaihi salam, auf einem Thron.“
„MaschaAllah Ibrahim, dass hast du aber sehr ausführlich erzählt, wer hat dir denn all diese genauen Informationen mitgeteilt?“
„Meine Mama hat mit aus dem Internet ein Arbeitsheft zum Thema Ramadan ausgedruckt da stand alles drin.“
Isra frag: „wie heißt den die Seite?“
„www.medienbibliothek-islam.de, dort gibt es Arbeitshefte für Kinder, für Jugendliche und sogar Arbeitsmaterial für Lehrer.“
„Jazakum Allah chairan Ibrahim, ich werde meine Mama fragen ob ich mir diese Seite mal anschauen darf.“
„Gut ihr Lieben, nun lasst uns aber zurück zum Thema Engel kommen. Wie Ibrahim schon erzählt hat, haben die Engl verschiedene Aufgaben. Es gibt Engel die Allah, subhana wa taala, dazu erschaffen hat, damit sie uns beschützen, andere wurden erschaffen, welche für die Natur zuständig sind und wieder andere welche die Chefs über andere Engel sind.

Engel	Aufgabe/n

Das sind die besonders wichtigen Engel, da diese Anführer über andere Engel sind.

Wusstet ihr, dass Allah, subhana wa taala, eines Tages den Engel befohlen hat, sich vor Adam, alaihi salam, dem ersten Menschen niederzuwerfen?“

Alle schauen Tante Asia mit großen Augen an. Tante Asia lächelt und liest die Aya - Sura 2:

Na, was lernen wir aus dieser Geschichte?“

Ibrahim meldet sich und Tante Asia erlaubt ihm zu reden: „Wir lernen daraus, dass die Engel vor den Menschen erschaffen wurden und das Iblis der Schaitan aus Feuer erschaffen wurde.“
„MaschaAllah, sehr gut Ibrahim!“ Isra meldet sich und Tante Asia erlaubt ihr zu reden:
„Auch lernen wir, dass die Engel immer Allah, subhana wa taala, gehorchen und keinen freien Willen wie wir Menschen haben.“
„Allahhumma barek, ja Isra, du hast Recht! Sollen wir einen kleinen Vergleich machen?“

Engel	Menschen

„MaschaAllah, heute haben wir mal wieder sehr viel gelernt, alhamdulillah. Zum Abschluss habe ich noch Arbeitsblätter zum Thema für euch, viel Spaß beim Bearbeiten wünsche ich euch und Salam bis zum nächsten Mal, inschaAllah.“

Bismillah as salamu aleykum aleykum wa rahmed Allahi wa barakato,

maschaAllah schön, dass ihr auch diese Woche wieder da seid. Es freut mich sehr euch heute mal wieder hier begrüßen zu dürfen al hamdulillah. Könnt ihr euch noch an letzte Woche erinnern und wie wir über den Propheten Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, gesprochen haben? Wie der gewaltig große und wunderschöne Engel mit 600 Flügel zum Propheten kam, und ihm die Worte Allahs, dem Erhaben, überbrachte? Super maschaAllah, wie habt ihr eigentlich eure Woche verbracht?“
Laila meldet sich und Tante Asia erlaubt ihr zu reden: „Es war alles so anders, da ich immer daran denken musste, wenn ich etwas tat, dass jetzt die Engel bei mir sind ,mich sehen, und alles aufschreiben.“ „Super Laila, danke, Omar du hattest dich auch gemeldet, bitteschön, du darfst reden.“ „SubhanAllah, obwohl wir ja alle Wissen, dass Allah taala alles sieht und weiß, und dass auch die Engel uns ständig begleiten und alles aufschreiben und dass wir dann am jüngsten Tag dafür belohnt oder bestraft werden, neigen wir sooft dazu dies zu vergessen. Dieser Gedanke hat mich die ganze Woche irgendwie beschäftigt.“
„Ja Omar, du hast Recht, leider sind wir Menschen so und der Schaitan lässt uns schnell vergessen. Aber weißt du, wenn du deine Fehler bereust und aufrichtig dabei bist; also es wirklich ernst meinst; wird Allah dir deine Fehler und Vergesslichkeit verzeihen und dir sogar alles gut schreiben, alhamdulillah. Doch jetzt zurück zu meiner Anfangsfrage, dem Engel Dschibril und Mohammad, sallallahu alaihi wa salam. Heute möchte ich euch etwas über die Botschaft Allah taalas an uns Menschen erzählen und welche Bücher Allah taala alles offenbart hat. Wieso Er uns diese Botschaft über den Engel Dschibril und dann über die Propheten übermittelt hat.
Wisst ihr, manchmal bin ich sehr traurig, wenn ich sehe wie wenig Zeit wir mit dem Quran verbringen, obwohl wir alle ganz genau wissen, dass der Quran die Worte Allahs sind. Also, dass Allah zu uns spricht im Quran und dass wenn wir den Quran lesen, Er, subhana wa taala, jeden von uns direkt anspricht. Der Quran der uns eigentlich eine Hilfe sein soll und uns glücklich machen soll, doch die meisten von uns können nur sehr wenig arabisch verstehen und machen sich leider nicht mal die Mühe, die Übersetzung zu lesen, um zu begreifen, was Allah taala einem sagen möchte.
Ist das nicht schade? Würden wir uns nicht diese Mühe machen, wenn wir zum Beispiel einen Brieffreund im Ausland hätten, der kein Deutsch schreiben kann, sondern nur auf seiner Sprache uns ein Brief schreibt? Würden wir auf die Idee kommen den Brief auswendig zu lernen, ohne zu wissen was dieser Brieffreund in seinem Brief geschrieben hat? Wusstet ihr, dass der Quran, das einzige göttliche Buch ist, das eine Überlieferungskette hat?“
Alle schauen Tante Asia erstaunt an und sehen wie traurig sie ist und begreifen nicht genau was Tante Asia so traurig macht.
Rokaya meldet sich und Tante Asia bittet sie zu reden: „Tante Asia was heißt Überlieferungskette?“
„Gut aufgepasst Rokaya! Überlieferungskette heißt, dass du etwas bis zu seinem Anfang zurückverfolgen kannst und zwar ohne Lücken zu haben. Einfach jeden Schritt bis zum Anfang.
Stell dir einfach vor, wie ein Detektiv recherchiert um alles ganz genau herauszufinden, ohne dass ihm etwas entgeht. Und so ist es auch mit dem Quran, man kann ganz genau sagen: zum Beispiel Omar der Freund des Propheten, sallallahu alaihi wa salam, sagte, dass der Prophet, sallallahu alaihi wa salam, sagte, dass Dschibril, alaihi salam, ihm mitteilte, dass Allah taala sagte… .

Das heißt du hast einen:

1. Überlieferer → ERZÄHLER → Berichterstatter
2. einen Zuhörer → jemand der zuhört was gesagt wird
3. einen Überlieferungstext → was ist passiert? Um wen geht es? Um was geht es?

In unserem Fall würde das ganze so aussehen:

1. Überlieferer →ERZÄHLER-**Dschibril** → Bericht erstatte → **Mohammad (sallallahu alaihi wa salam)**
2. einen Zuhörer → jemand der zuhört was gesagt wird → **die Freunde von Mohammad (Sahaba)**
3. einen Überlieferungstext → Quran → was ist passiert? Um wen geht es? Um was geht es?

Wer hat alles veranlasst? ALLAH!

Damals war alles anders. Die Menschen haben den Quran geehrt, haben versucht ihn zu verstehen. Sie haben ihn in ihre Sprache übersetzen lassen um alles zu begreifen und den Quran auswendig gelernt. Hunderte von den Freunden Mohammads, sallallahu alaihi wa salam, und Mohammad, sallallahu alaihi wa salam selbst, hatten den Quran auswendig gelernt.
Auch beauftragte der Prophet Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, einige von seinen Freunden den Quran aufzuschreiben. SubhanAllah, wusstet ihr das Allah subhana wa taala sich selbst zur Aufgabe gemacht hat den Quran vor Verfälschungen zu schützen?“
Tante Asia hat Tränen in den Augen und das bringt uns alle irgendwie dazu mehr nachzudenken: warum ist Tante Asia heute so traurig? Außerdem bringt es uns dazu noch aufmerksamer zuzuhören!

Tante Asia erzählt weiter:
„Wisst ihr Allah, der Erhabene, hat noch viele andere Bücher offenbart und den Menschen die Aufgabe gegeben diese göttliche Bücher zu beschützen. Doch die Menschen veränderten diese Bücher einfach so, wie es ihnen gefiel. Allah, der Erhabene, wusste natürlich, dass die Menschen dies tun würden, und Er, der Erhabene, gab damals den Menschen Bücher die nur für die jeweilige Zeit galten. Beim Quran ist es anders, denn der Quran ist für alle Zeiten gedacht. Deshalb ist es eine Pflicht, dass wir Muslime an alle Bücher glauben, aber nur dem Quran folgen und uns an seine Gesetze halten, da die anderen Bücher durch die Menschen verändert wurden.
Ihr kennt doch sicher das Wort "UPDATE"?“
Ibrahim meldet sich und Tante Asia erlaubt ihm zu reden: „Ja, ich weiß was ein Update ist, denn wenn ich etwas auf meinem Computer installiere und ein wenig Zeit vergeht, dann muss ich das Programm aktualisieren, also ein Update machen. Mit diesem Update wird mein vorhandenes Programm, auf den neusten Stand gebracht und verbessert.“
„Eine sehr gute Erklärung Ibrahim, du hast recht. So ähnlich ist es mit den früheren Schriften, also die Bücher die vor dem Quran von Allah taala offenbart wurden und dem Quran. Der Quran ist auf dem neusten Stand und das für immer, bis zum Jüngsten Tag.
Na, versteht ihr nun was mich so traurig macht?“
Laila meldet sich und Tante Asia erlaubt ihr zu reden: „Ja, ich verstehe was du meinst, Tante Asia. Meine Mama sagt mir auch immer, dass der Quran wertvoller ist, als all die teuersten Diamanten der Welt. Weil der Quran die Worte Allah taalas sind und Allah taala uns direkt anspricht und uns hilft herauszufinden wozu wir überhaupt erschaffen wurden.“
„Baraka Allahu feeki liebe Laila, sehr gut!“

„Wisst ihr, wir wissen von Allah subhana wa taala, dass es viele Schriften und Bücher von Allah, dem Allmächtigen, gab? Doch namentlich hat Allah taala im Quran nur fünf genannt, welche sind diese?“

1. Musa, alaihi salam: _____
2. Isa, alaihi salam: _____
3. David, alaihi salam: _____
4. Ibrahim und Musa, alaihum salam: _____
5. Mohammad, sallallahu alaihi wa salam: _____

„Super MaschaAllah, wollt ihr in diesem Zusammenhang eine quranische, also wahre Geschichte hören?“ Alle sind gespannt und nicken: „Ja, wir wollen die Geschichte hören!“
Tante Asia schlägt den Quran auf und liest Sura 72 aus dem Quran mit ihrer wunderschönen Stimme vor und anschließend die Übersetzung. Doch irgendwie hat uns auch die Übersetzung mehr erklärt:

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen

1 *Sag: Mir ist (als Offenbarung) eingegeben worden, daß eine kleinere Schar Ǧinn zuhörte. Sie sagten: „Wir haben einen wunderbaren Qurʾān gehört,*

2 *der zur Besonnenheit leitet; so haben wir an ihn geglaubt, und wir werden unserem Herrn niemanden beigesellen.*

3 *Und erhaben ist die Größe unseres Herrn. Er hat sich weder eine Gefährtin noch Kinder genommen.*

4 *Und es pflegte der Tor unter uns etwas Abwegiges gegen Allah zu sagen.*

5 *Und wir meinten, daß weder die Menschen noch die Ǧinn gegen Allah jemals eine Lüge sagen würden.*

Rokaya meldet sich wieder und Tante Asia erlaubt ihr zu reden: „Also leider verstehe ich kein arabisch und der Quran ist in der arabischen Sprache geschrieben, aber Deutsch verstehe ich ihn schon, doch irgendwie habe ich die Übersetzung auch nicht richtig verstanden.“
„MaschaALLAH sehr mutig von dir zuzugeben, dass dich auch die Übersetzung nicht wirklich weiter gebracht hat. Weißt du, genau aus diesem Grund haben sich die Gelehrten, also Islamische Wissenschaftler, zusammengetan und haben versucht den Quran zu erklären. Vieles hat uns auch schon der Prophet, sallallahu alaihi wa salam, erklärt und deshalb folgen wir Muslime dem Quran und der Sunna, also das was der Prophet, sallallahu alaihi wa salam, uns gesagt hat oder vorgelebt hat. Die Gelehrten nennen die Erklärung des Qurans „Tafsir“. Einen Tafsir, also eine Erklärung, findet man alhamdulillah schon in jeder Sprache, auch zur Deutschen Übersetzung gibt es eine Erklärung.“
Ibrahim meldet sich und Tante Asia erlaubt ihm zu reden: „Tante Asia, was sind denn Verse?“

„MaschaAllah, ihr passt heute aber richtig gut auf und seid sehr aufmerksam. Verse sind die Sätze des Quran. Sura ist ein ganzer Abschnitt. Einige Suren zusammen bilden ein Teil. Der Quran besteht aus 30 Teilen, das nennt man Kapitel.
Jeder Teil hat ungefähr 20 Seiten, der Quran hat insgesamt also ungefähr 600 Seiten und überall auf der Welt haben die Menschen diesen Quran auswendig gelernt und das sowohl als kleine Kinder als~~o~~ auch ältere Personen, denn Allah taala hat den Quran leicht gemacht.
Stellt euch vor, manche Kinder können mit vier Jahren den Quran komplett auswendig, subhanAllah. Aber wisst ihr, Allah taala will nicht das wir den Quran "nur" auswendig lernen, sondern dass wir danach handeln. Der Quran ist offenbart worden um uns zu helfen und um uns klar zu machen was wir tun müssen damit Allah taala uns reichlich belohnt. Nun aber zurück zu der Sura die ich vorgelesen hatte:

Es wird von dem Treffen zwischen dem Prophet Mohammad, Allahs Frieden und Wohlgefallen auf ihm, und einer Gruppe von Dschinn, die den Islam annahmen und dann ihn ihrem Volk verkündeten, berichtet:
"Und (damals) als wir eine Schar Dschinn sich dir zuwenden ließen, so dass sie dem (Vortrag des) Koran(s) zuhören konnten. Als sie sich nun dazu eingestellt hatten, sagten sie: "Haltet Ruhe (damit man verstehen kann, was vorgetragen wird)!" Und als er beendet war, kehrten sie zu ihren Leuten zurück, um (sie vor dem drohenden Gericht) zu warnen. (29) sie sagten: "Ihr Leute! Wir haben eine Schrift gehört, die (im Zeitabschnitt) nach Moses herabgesandt worden ist als Bestätigung dessen, was (an Offenbarungsschriften) vor ihr da war, und die zur Wahrheit und auf einen geraden Weg führt (30) Ihr Leute! Hört auf den, der zu Allah ruft, und glaubt an ihn, dann vergibt er euch (etwas) von eurer Schuld und schützt euch vor einer schmerzhaften Strafe!" [al-Ahkaf 46: 29-31]

MaschaAllah, diese Dschinn haben das Judentum als Religion gehabt, doch als sie den Quran hörten, merkten sie, dass auch dies eine Offenbarung von Allah taala ist und nahmen den Islam an. Dann gingen sie zu ihren Verwandten und Freunden, erzählten ihnen was sie gesehen und gehört hatten und luden sie zum Islam ein. Es gibt gläubige und ungläubige Dschinn. Die ungläubigen Dschinn gehören zum Schaitan.

Sura al-Dschinn: Ayat *1-Sag: Mir ist (als Offenbarung) eingegeben worden, daß eine Schar Dschinn (mir beim Vortrag des Korans) zuhörten und daraufhin (zu ihren Artgenossen) sagten: "Wir haben einen erstaunlichen Koran gehört, 2-der auf den rechten Weg führt, und wir glauben nun an ihn und werden unserem Herrn niemand (als Teilhaber an seiner Göttlichkeit) beigesellen".*

Die gläubigen Dschinn, haben zu uns Menschen eine brüderliche Beziehungen und wollen nur Gutes. Die zweite Gruppe sind die ungläubigen Dschinn, sie sind Iblis (Teufel) unterstellt. Iblis wollte sich nicht vor Adam, alaihi salam, niederwerfen, er ist somit unser Feind.“

Laila fragt: „Aus was sind die Dschinn?“ Tante Asia antwortet: „Aus Feuer. Allah subhana wa taala hat den Mensch aus Ton geschaffen, die Dschinn aus Feuer und die Engel aus Licht. Hört was Allah uns im Quran mitteilt:
„Und ich habe die Dschinn und Menschen nur dazu geschaffen, dass sie mir dienen.“ (51:56)

Die Dschinn sind eine spezielle Schöpfung Allah taalas, die mit den Menschen gemeinsam auf der Erde existiert. Allah taala hat die Dschinn vor den Menschen erschaffen. Allah sagt:
„Und Wir haben ja den Menschen aus trockenem Ton, aus fauligem schwarzen Schlamm erschaffen. Und die Dschinn haben Wir zuvor aus dem Feuer des Glutwindes erschaffen.“ (Sura 15:26-27)

Man nennt sie Dschinn, weil sie vor den Augen der Menschen verborgen sind, das heißt wir könne sie nicht sehen obwohl sie in unserer Welt leben. Iblis (Schaytan) ist einer von den Dschinn, obwohl er unter den Engeln war, als ihnen befohlen wurde, sich vor Adam, alaihi salam, niederzuwerfen. Nachdem er dies ablehnte und nach dem Grund gefragt wurde, sagte er: *„Ich bin besser als er. Mich hast Du aus Feuer erschaffen, wohingegen Du ihn aus Lehm erschaffen hast.“* (Sura 38:76)

Aber Allah taala, der Erhabene, hat uns verraten wie wir uns vor den bösen Dschinn, also dem Schaytan, schützen können. Nämlich indem wir sagen: „A3uthu bil Lahhi minal Schaitan ir rajim - Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Schaitan.“ Auch wenn du Ayat al Kursi liest hast du 12 Stunden Schutz vor dem Schaitan. Also, sind wir Menschen mächtiger als wir uns selbst vorstellen können, subhanAllah.

Jetzt aber zurück zum Quran, das letzte unveränderte offenbarte Buch von Allah taala. Ich will das ihr mir ein Versprechen gebt und zwar, dass ihr versucht jeden Tag vor dem Schlafen gehen fünf Minuten aus dem Quran zu lesen. Denn wie wir schon letzte Woche gelernt haben bekommen wir Berge von Belohnungen beim Lesen des Quran und die Engel sind dann bei uns und sprechen Bittgebete für uns und nicht nur das! Wenn wir vor dem Schlafen den Thronvers lesen und die Schutzsuren, dann sind wir vor dem Schaitan geschützt.
Aber es liegt noch mehr Segen im Quran, denn wir lernen Allah taala kennen, lernen was Allah taala von uns verlangt.
Deshalb machen wir jetzt einen Vertrag

Vertrag

§ (1) Ich, _____, verpflichte mich jeden Abend vor dem Schlafen gehen 5 Minuten aus dem Quran zu lesen und

§ (2) dann noch die Übersetzung zu lesen damit ich verstehe was Allah subhana wa taala mir sagen möchte.

§ (3) Außerdem verpflichte ich mich, jeden Morgen und jeden Abend die Schutzsuren zu lesen sowie Ayatul Kursi.

§ (4) Und dass ich das umsetzte was Allah subhana wa taala von mir möchte.

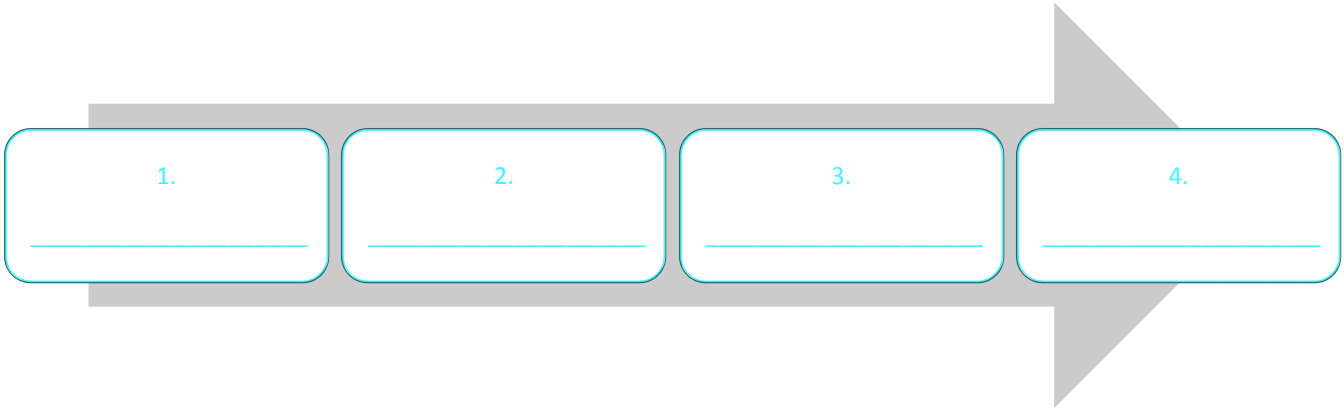
--- ---
Datum/ Ort Unterschrift

Bismillah as salamu aleykum aleykum wa rahmed Allahi wa barakato,

MaschAllah, wie schön euch alle wieder sehen zu dürfen. Ich danke Allah, dem Erhabenen, dafür, dass ER uns vereint hat und bitte IHN, uns im Paradies auch zu vereinen, Amin. Ich hoffe ihr hattet viel Spaß dabei die Arbeitsblätter zu bearbeiten. Heute möchte ich euch etwas über die Propheten und Gesandten erzählen, Allah taalas Segen und Frieden auf Ihnen allen.

Die Propheten und Gesandten sind ganz besondere Menschen, die Allah der Erhabene, für Seine Religion auserwählte. Alle Propheten und Gesandten waren Männer, da es Zeiten gab in der die Menschen, Frauen schlecht behandelt haben. Wie ich letzte Woche schon zum Thema Iman an die Bücher erzählt habe, ist es so, dass Allah taala zu uns Gesandte und Propheten geschickt hat, damit sie uns die Gebote Allah taalas übermitteln. Könnt ihr euch noch daran erinnern wozu alle Gesandten die Menschen aufgerufen haben?“
Laila meldet sich und Tante Asia erlaubt ihr zu reden: „Alle Gesandten haben zum Glauben an Allah den Einen und Einzigen aufgerufen!“
„Sehr gut aufgepasst Laila, maschaAllah. Genau alle Propheten und Gesandten haben den Menschen mitgeteilt, dass wir nur Allah taala, den einzigen wahren Gott anbeten müssen, aber die Gesetze, Regeln, Gebote und Befehle waren nicht bei allen Propheten die gleichen. Zum Beispiel war das Fasten zurzeit von Mariam, radiallahu anha, so, dass sie drei Tage nicht reden durften. Doch Allah taala teilt uns im Quran mit, dass wir von der Morgendämmerung bis nach dem Sonnenuntergang, im Monat Ramadan nicht essen und nicht trinken dürfen. Im Quran seht auch so wie in allen anderen Büchern, dass die Offenbarung von Allah taala ist, dass wir nur Allah taala alleine anbeten dürfen. Genauso wie es viele Bücher gab, gab es auch viele Propheten und Gesandte, Allah taalas Segen und Frieden auf Ihnen allen. Im Quran hat Allah, der Erhabene, 25 von ihnen namentlich erwähnt und auch erwähnt, dass Er, der Erhabene, zu jeder Gruppe von Menschen einen Gesandten geschickt hat und das heißt wiederum, dass es ganz viele Gesandten gab, die aber nicht alle mit dem Namen im Quran erwähnt wurden. Allah der Erhabene sandte uns die Propheten und Gesandten, damit sie uns die Offenbarung von Allah subhana wa taala mitteilen und damit wir dann auch das umsetzen und ihnen folgen, wenn sie uns etwas mitteilen. Auch gab Allah subhana wa taala den Gesandten und Propheten, Allah taalas Segen und Frieden auf Ihnen allen, Wunder, damit die Menschen auch ein Beweis haben, dass diese Männer auch wirklich die Wahrheit sagen. Könnt ihr euch noch an das Wunder von Ibrahim, alaihi salam, erinnern?“
Alle nicken mit ihren Köpfen und ihre Augen strahlen. Tante Asia lacht und sagt: „Ja, die Geschichte mit dem Feuer ist eines der Wunder Ibrahims, alaihi salam. Allah hat auch einige von den Gesandten besonders stark geprüft und diese Gesandten haben eine höhere Stellung bei Allah, dem Erhabenen. Es sind fünf besondere Gesandten, wer kennt sie?“
Omar meldet sich: „Ibrahim und Mohammad, Allah taalas Segen und Frieden auf Ihnen allen.“
„Gut Omar maschaAllah.“
Nun meldet sich Rokaya: „Nuh und Isa sowie Musa, Allah taalas Segen und Frieden auf Ihnen allen.“
„MaschaAllah, bravo! Ihr habt es geschafft, alle fünf Namen zu nennen. Könnt ihr mir die Besonderheit des Propheten Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, nennen?“
Alle sind schon ganz aufgeregt und schaukeln mit dem Stuhl hin und her und wollen ihre Antwort sagen. Laila sagt: „Immer wenn wir seinen Namen nennen, dann sollen wir auch den Segensgruß „Frieden und Segen sein auf ihm“ sprechen.“
Omar sagt: „Er wurde so wie der Quran zu allen Menschen gesandt, die anderen Propheten und Gesandten nur zu ihren eigenen Völker.“
Rokaya sagt: „Auch unser Prophet, sallallahu alaihi wa salam, hatte viele Wunder und eines der großen Wunder ist der Quran der von Allah taala beschütz wird.“
Ibrahim sagt: „Und auch eine Besonderheit könnte sein, dass Mohammad, sallallahu alaihi wa salam, der letzte Gesandte ist.“
„Allahumma barek, ihr habe alle richtig gesprochen. Ich freue mich schon sehr darüber, euch diese

Geschichte erzählen zu dürfen, wollt ihr sie hören? Aber davor möchte ich euch noch verraten, wie Allah taala mit den Propheten und Gesandten spricht: Erinnert ihr euch noch an die Überlieferungskette des Quran?



Aber ihr kennt doch sicher die Geschichte von Musa, als er, alaihi salam, direkt mit Allah taala sprach? Dies ist so, weil Allah, der Erhabene, sich auf folgenden drei Wegen den Propheten oder Gesandten offenbart hat:

1. Durch Eingebung/Offenbarung (Wahiy):
   Die unmittelbare Offenbarung Allahs, indem Allah die Offenbarung wortlos in Sein Herz eingibt.

2. Oder hinter einem Vorhang:
   wie zum Beispiel beim Propheten Moses – Friede sei auf ihm. dass Allah, gepriesen sei Er, zum Propheten hinter einem Vorhang in Wirklichkeit sprach.

3. Oder, indem Er einen Boten/Dschibril schickt
   Was der Prophet an Offenbarung vom Engel zuteilwurde. Der Koran wurde auf diese Weise offenbart.

Ich möchte euch jetzt, wie versprochen, eine wahre Geschichte aus dem Quran erzählen. Allah taala sagt:
„Gewiss, Wir haben dir (Offenbarung) eingegeben, wie Wir Nuh und den Propheten nach ihm (Offenbarung) eingegeben haben. Und Wir haben Ibrahim, Isma'il, Ishaq, Ya'qub, den Stämmen, 'Isa, Ayyub, Yunus, Harun und Suleiman (Offenbarung) eingegeben, und Dawud haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben.“ (Quran 4:163)

Der Prophet Dawud, alaihi salam, war einer der Propheten, denen ein Buch offenbart wurde. Es wird „die Psalmen“ (arab. Az-Zabur) genannt. Allah, der Erhabene, zeichnete Dawud, alaihi salam, mit einer sehr schönen Stimme aus, mit der er die Verse dieses Buches vortrug. Dawud, alaihi salam, hatte eine außerordentlich schöne Stimme, und Allah taala gab ihm Lieder ein, die Seine Herrlichkeit priesen. Immer, wenn Dawud diese Lieder vortrug, war jeder gerührt, der sie hörte. Alle Vögel stimmten mit ein, und selbst die Berge blieben nicht still, sondern sangen das Echo zurück. Niemand ahnte, dass Allah taala Dawud auserwählt hatte, später Sein Gesandter zu werden. Aber wegen seiner Lieder war er schon als Kind im ganzen Land bekannt, und selbst der König ließ ihn manchmal holen, wenn er traurig und mutlos war, damit er seine Lieder hören konnte. Aber nun war der König mit seinem Heer in den Krieg gezogen, und in einem großen offenen Feld standen sich die beiden Heere gegenüber, das starke und schwer bewaffnete Philister Heer und die schwachen und furchtsamen Bani Israel. Plötzlich trat aus dem feindlichen Heer der Anführer hervor, der berüchtigte Jalut, der riesig groß und stark war. Er war außerordentlich stolz auf seine Kraft und ließ sich gern

bewundern. Er rief; „He, wer will mit mir kämpfen? Heraus, wer einen Zweikampf mit mir wagt! Mich kann niemand schlagen." Da verließ auch die tapfersten Männer der Bani Israel der Mut. Keiner von ihnen war auch nur im Entferntesten so groß und stark wie Jalut. Sie wussten nicht, was sie auf seine Herausforderung antworten sollten. Selbst König Talut fürchtete sich.
Auf einmal kam der kleine Dawud von irgendwoher angelaufen. Er hatte die Schafe gehütet und war dabei in die Nähe des Schlachtfeldes gekommen. Und da war er nun. Er hörte die Herausforderung des Riesen, aber er hatte keine Angst vor ihm, denn er vertraute auf Allah, der mächtiger ist als alle anderen. Er rief dem verzweifelten König zu: „Ich will mit Jalut kämpfen." Die Männer der Bani Israel waren entsetzt. Der Junge hatte ja nicht einmal Waffen bei sich, nur eine Steinschleuder, wie sie Jungen manchmal bei sich tragen. Nicht einmal einen Helm hatte er, und als ihm jemand seinen eigenen Helm aufsetzen wollte, war dieser viel zu groß für Dawud. Trotzdem trat der Junge vor. Als Jalut ihn sah, war er beleidigt. „Was für ein Zwerg will mit mir kämpfen? Ihr wollt mich wohl zum Narren halten?" rief er. Aber er hatte kaum den Satz zu Ende gebracht, da legte Dawud einen Stein in die Schleuder und schoss ihn dem Riesen an die Schläfe. Jalut fiel um und war auf der Stelle tot.
Da wurde das ganze feindliche Heer vom Schrecken ergriffen. Alles schrie durcheinander und rannte schließlich Hals über Kopf davon. Sogar ihre Waffen ließen sie liegen. Denn wenn die Bani Israel nur wenige Männer gegen ihr großes Heer ins Feld schickten, und wenn schließlich ein unbewaffneter Junge ihren großen Feldherrn mit einer Steinschleuder töten konnte, dann musste eine unbekannte Macht mit ihnen im Bunde sein. Die Männer der Bani Israel waren erstaunt und verblüfft über den unerwarteten Sieg. Sie schämten sich auch ein bisschen, weil sie erst von einem Jungen lernen mussten, auf Allah taala zu vertrauen.
Zur Zeit des Königs Thalut (Saul) war Dawud noch ein junger Mann. Trotzdem besiegte er in einem Feldzug gegen Jalut (Goliath) diesen mächtigen Gegner. Danach genoss er großes Ansehen bei seinem Volk. Nachdem Dawud Jalut getötet hatte, wurde er König des Volkes der Kinder Israels.
Im Quran Sura Nr. 2 Al-Baqara wird Folgendes von dem Kampf Dawud gegen Goliath (Jalut) berichtet:

"(249) Und als sich (König) Talut (Saul) mit den Soldaten entfernte, sagte er: „Gewiss, ALLAH wird euch mit einem Fluß prüfen. Wer davon trinkt, der gehört nicht zu mir, und wer es nicht kostet, dieser gehört zweifelsohne zu mir - ausgenommen derjenige, der nur eine Handvoll schöpft.“ Dann tranken sie davon außer wenigen von ihnen. Und als er ihn mit denjenigen mit ihm, die überzeugt waren, überquerte, sagten sie: „Keine Kampfkraft haben wir heute gegen Jalut (Goliath) und seine Soldaten.“ Diejenigen, die glaubten, dass sie ALLAH (bald) begegnen werden, sagten: „Wie oft bewältigte eine kleine Gruppe eine große Gruppe mit ALLAHs Zustimmung! Und ALLAH ist mit den Duldsamen.““
"(250) Und als sie vor Jalut und seinen Soldaten hervortraten, sagten sie: „Unser HERR! lasse Geduld uns überkommen, mache uns standhaft und gewähre uns den Sieg über die kufr-betreibenden Leute!““
"(251) Dann haben sie sie mit ALLAHs Zustimmung in die Flucht getrieben. Und Dawud (David) tötete Jalut, und ALLAH gewährte ihm die Herrschaft und die Weisheit und lehrte ihn von dem, was ER wollte. Und würde ALLAH die Menschen, die einen durch die anderen nicht zurückhalten, wäre die Erde gewiss verdorben. Doch ALLAH ist Gunst erweisend den Geschöpfen gegenüber."
"(252) Diese sind ALLAHs Verse, WIR lassen sie dir mit der Wahrheit vortragen. Und gewiss, du bist doch von den Gesandten. (253) Diese Gesandten, den einen von ihnen gewährten WIR Gunst den anderen gegenüber. Zu einige von ihnen sprach ALLAH und andere erhöhte ER um Stellungen."

Bismillah as salamu aleykum aleykum wa rahmed Allahi wa barakato, meine lieben kleinen Geschwister,

na, habt ihr eine schöne Woche gehabt? Alhamdulillah, das freut mich sehr. Heute möchte ich das Thema, die sechs Iman Inhalte, fortsetzen, inschaAllah. Wer kann mir vier Iman Inhalte nennen, die wir bis jetzt durch genommen haben?“
Laila meldet sich und Tante Asia erlaubt ihr zu antworten: „Iman an Allah, an die Engel, Bücher und die Gesandten.“
„MaschaAlla sehr gut Laila. Genau diese vier Iman Inhalte haben wir bereits durch genommen. Heute möchte ich mit euch über den fünften Iman Inhalt sprechen, über den Iman an den jüngsten Tag. Habt ihr dieses Wort schon mal gehört?“
Ali meldet sich: „Ja, das ist der Tag an dem wir Allah taala sehen dürfen.“
„Ja, Ali du hast Recht! Aber wisst ihr es gibt noch einige Stationen bevor wie Allah taala sehen dürfen. Wollt ihr wissen, welche Stationen das sind?“
Alle schauen erstaunt und wollen unbedingt die Stationen kennen lernen. Tante Asia hat ein Plakat dabei auf diesem stehen acht Stationen und die Überschriften. Eine neue geheimnisvolle Welt:

1. Tod → Grab → zu einem schönen Aufenthalt machen
2. Auferstehung → Reiten
3. Versammlung → unter dem Schatten Allahs
4. Bücher Verteilung → in meine Rechte Hand
5. Abrechnung → leichte oder keine Abrechnung
6. Becken → Trinken → nie wieder durstig sein
7. Brücke überqueren → schneller als der Blitz überqueren
8. Paradies → Ziel erreicht → die höchste Stufe erreichen

So ihr Lieben, wie ihr auf dem Plakat lesen könnt, ist die erste Station zu der neuen geheimnisvollen Welt der Tod, aber soll ich euch was verraten? Wir sollten den Tod mit den schönen Dingen verbinden, von denen Allah taala und Sein Gesandter, sallallahu alaihi wa salam, uns berichtet haben. Allah taala und Sein Gesandter haben uns so viel über den Tod erzählt, damit wir uns gut darauf vorbereiten können und keine Angst haben müssen. Wenn wir uns gut vorbereiten, dann kann alles nur noch besser werden. Ich weiß, ihr denkt jetzt: der Tod soll noch besser sein? Wie soll das gehen? Wisst ihr, alles was wir nicht kennen und nicht sehen macht uns Angst. Aber wir müssen keine Angst haben, da unser Gesandter, sallallahu alaihi wa salam, uns genau informiert hat, wie wir all diese Stationen in der geheimnisvollen Welt gut erreichen können, inschaAllah. Ausserdem kommen wir von Allah, dem Erhabenen, weil Er subhana wa taala alles erschaffen hat, und wir kehren irgendwann, nämlich dann wenn Allah es will, wieder zu Ihm, dem Majestätischen, zurück. Bevor wir überhaupt auf diese Welt kamen, gab es eine Zeit, in der wir alle gar nicht existierten. Dann kam die Zeit in der wir im Bauch unserer Mutter lebten und uns heute an nichts mehr erinnern können. Dann kam der Moment, wo unsere Geburt war und so kamen wir auf diese Welt. Dann wird es einen Zeitpunkt geben, an dem wir diese Welt wieder verlassen müssen, damit wir dann wieder bei der Auferstehung auferstehen und dann nie wieder Sterben werden. Dies hat Allah für alle Lebewesen bestimmt. Soll ich euch eine süße Geschichte von zwei Babys erzählen?“ Alle schauen Tante Asia mit großen Augen an und nicken.

„Im Bauch einer schwangeren Frau waren einmal Zwillinge:
ein Glaubender und ein Zweifler. Eines Tages ergab sich
folgendes Gespräch:
Zweifler: „Glaubst du wirklich an ein Leben nach der Geburt?“
Glaubender: „Ja, natürlich glaube ich an ein Leben nach der Geburt! Unser Leben hier ist doch nur eine Vorbereitung auf das Leben nach der Geburt.“
Zweifler: „Blödsinn, so etwas gibt es nicht! Wie soll das denn aussehen, ein Leben nach der Geburt?“
Glaubender: „Das weiß ich auch nicht genau, aber es wird sicher viel heller sein als hier und wir werden herumlaufen und mit dem Mund essen.“
Zweifler: „So ein Quatsch! Bist du jemals herumgelaufen? Und mit dem Mund essen, hast du so etwas etwa schon mal gesehen? Überlege doch mal, wozu du die Nabelschnur hast!“
Glaubender: „Ich bin davon überzeugt, dass das alles irgendwie gehen wird. Es wird eben alles anders sein als hier, aber wir werden es trotzdem erleben.“
Zweifler: „Jetzt höre mal her. Es ist noch nie jemand von „nach der Geburt“ zurückgekehrt. Somit ist es erwiesen, dass das Leben nach der Geburt zu Ende ist. Und das Leben hier ist zwar eine einzige Quälerei, auf engem Raum und dunkel, aber der einzige Sinn des Lebens ist, an der Nabelschnur dran zu bleiben. Das siehst du doch wohl.“
Glaubender: „Nein, ich bin überzeugt, dass wir nach der Geburt unsere Mutter wirklich sehen werden. Das scheint mir viel sinnvoller zu sein.“
Zweifler: „Mutter? Du glaubst an eine Mutter? Wo soll die denn bitte sein?“
Glaubender: „Na überall um dich herum. Wir sind in ihr und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein.“
Zweifler: „Ach, hör‘ doch auf! Mutter! Ich will nichts mehr davon hören.“
Glaubender: „Aber höre doch. Psst, sei mal bitte leise! Manchmal, wenn wir ganz ruhig sind, dann kannst du sie singen hören oder spüren, wenn sie unsere kleine Welt streichelt. Ich glaube wirklich, dass unser eigentliches Leben erst dann beginnt."
Na, welches der zwei Babys seid ihr? Wir sollten wie der Glaubende sein! Denn er weis weiß genau, dass das Leben nur vorübergehend ist und dass eine neue, schönere, geheimnisvolle Welt noch auf uns wartet".

Merkt ihr, bei allem was uns unbekannt ist, beginnt unser Kopf immer so viel zu denken. Aber Allah taala und Sein Gesandter, sallallahu alaihi wa salam, haben uns doch so viel über den Tod und das Leben danach erzählt, so dass wir gar keine Angst haben müssen und uns einfach an die Empfehlungen halten müssen um ins Paradies zu gelangen, inschaAllah. Denn die Welt die danach kommt ist noch schöner, noch besser und für uns unvorstellbar. Wollt ihr wissen, welche Empfehlungen uns unser geliebter Prophet, sallallahu alaihi wa salam, gegeben hat?“

Alle nicken mit dem Kopf und sind irgendwie immer noch erstaunt, denn so hatten sie ja eigentlich noch nie über den Tod nachgedacht. Habt ihr Lust euer eigenes Plakat zu basteln, mit den Empfehlungen, so wie ich meins gestaltet habe?“
Alle stimmen zu. Tante Aisa und die Kinder beginnen erstmal damit, die Überschriften der Stationen zu schreiben, dann eine Frag und dann die Antwort von den Empfehlungen des Propheten, sallallahu alaihi wa salam. „Nun, haben wir es geschafft, na was meint ihr schaffen wir alle den Weg in die neue geheimnisvolle Welt?“
„Ja“, schreien alle. Alle sind erleichtert, denn so schwer ist es ja gar nicht, Alhamdulillah.
„Soll ich euch zum Abschluss noch eine quranische Geschichte erzählen? Gut, dann werde ich euch jetzt die Übersetzung von Sura Yasin vor lesen (36:14-27)

„Als Wir zwei zu ihnen sandten, da ziehen sie beide der Lüge. Wir brachten durch einen dritten Verstärkung. Sie sagten: «Wir sind zu euch gesandt.»
Sie sagten: «Ihr seid nur Menschen wie wir. Der Erbarmer hat nichts herabgesandt. Ihr lügt nur.»
Sie sagten: «Unser Herr weiß es, wir sind wirklich zu euch gesandt. Und uns obliegt nur die deutliche Ausrichtung (der Botschaft).»
Sie sagten: «Wir sehen in euch ein böses Omen. Wenn ihr nicht aufhört, werden wir euch bestimmt steinigen, und euch wird bestimmt eine schmerzhafte Pein von uns treffen.»
Sie sagten: «Euer Omen ist bei euch selbst. (Redet ihr denn so,) wenn ihr ermahnt werdet? Nein, ihr seid eher maßlose Leute.»
Und vom äußersten Ende der Stadt kam ein Mann gelaufen. Er sagte: «O mein Volk, folgt den Gesandten. Folgt denen, die von euch keinen Lohn verlangen und der Rechtleitung folgen.
Und warum sollte ich dem nicht dienen, der mich erschaffen hat, und zu dem ihr zurückgebracht werdet? Soll ich mir etwa an seiner Stelle andere Götter nehmen, deren Fürbitte, falls der Erbarmer mir Schaden zufügen will, mir nichts nützt, und die mich nicht retten können? Ich würde mich in einem offenkundigen Irrtum befinden. Ich glaube an euren Herrn, so hört auf mich.»
Es wurde (zu ihm) gesprochen: «Geh ins Paradies ein.»
Er sagte: «O wüsste doch mein Volk davon, dass mein Herr mir vergeben und mich zu denen gestellt hat, die ehrenvoll behandelt werden!»

Was will Allah uns damit sagen? Allah berichtet hier von den Einwohnern einer Stadt. Sie gingen den falschen Weg und sollten auf den richtigen Weg geführt werden. Deshalb sandte ALLAH taala Gesandte zu ihnen. Es wird gesagt, dass diese Gesandten von Jesus, alaihi salam, entsandt wurden sie sagten zu ihnen (13). ALLAH sprach: ‚Zuerst sandten WIR zwei Gesandten in die Stadt doch die Einwohner glaubten ihnen nicht. Deshalb sandten WIR einen dritten. Der sollte den beiden anderen helfen.’. Die Gesandten sprachen: ‚Wir sind von ALLAH zu euch gesandt worden!’ (14). Doch keiner in der Stadt glaubte ihnen. Die Gesandten bekamen zu hören: ‚Ihr seid nichts Besonderes, sondern nur Menschen wie wir, und der Allerbarmer hat euch mit überhaupt nichts gesandt! Ihr lügt nur!’ (15). Die Gesandten antworteten: ‚Ihr könnt sagen, was ihr wollt, uns genügt es, wenn unser HERR weiß, dass ER uns zu euch gesandt hat (16). Unsere Aufgabe ist es, zu reden, und das tun wir klar und deutlich.’ (17). Die Einwohner der Stadt: ‚Wenn wir euch so ansehen, sehen wir, dass ein schreckliches Ereignis eintreffen wird. Hört einmal her! Wenn ihr nicht damit aufhört, euch ständig in unsere Angelegenheiten einzumischen, werdet ihr es bereuen.’ (18). Die Gesandten: ‚Ihr macht uns für ein schreckliche Ereignis verantwortlich. Doch ihr selbst seid dafür verantwortlich, was kommen wird. Jetzt werdet ihr ermahnt, wollt ihr denn nicht auf die Ermahnung hören und euch bessern? So wie ihr lebt überschreitet ihr weit die göttlichen Grenzen’ (19). Dramatisch spitzte sich die Situation zu. Plötzlich kam ein Mann vom äußersten Ende der Stadt schnell gelaufen. Er wollte den Gesandten helfen. Laut rief er: ‚Mein Volk! Hört auf die Gesandten! Hört auf sie und folgt ihnen (20). Folgt denen, die euch nicht nach Lohn fragen und die Recht haben (21)! Und ich, was könnte mich daran hindern, nicht DEM zu dienen und DEN anzubeten, der mich erschaffen hat? Auch ihr werdet zu IHM zurückgebracht werden (22). Soll ich mir etwa statt SEINER falsche Götter nehmen? Wenn mir der Allerbarmer schaden will, nützt ihre Fürsprache nichts, und retten können sie mich erst recht nicht

(23). Würde ich so etwas tun, würde ich mich lächerlich
machen. Denn, dass das ein Irrtum wäre, ist klar und deutlich
(24). Passt auf, es geht um euch! Ich glaube an euren HERRN,
darum hört doch, was ich euch sage!' (25)
Als er dies gesagt hat, stürzten sich alle auf ihn und töteten ihn.
Eine Stimme sagte: ‚Tritt ein in das Paradies, du darfst dort bleiben bis zum Tag des Gerichts!'. Er trat ein ins Paradies. Eine so große Freude hatte er noch nie erlebt. Selig sprach er: "Ach könnte mein Volk mich jetzt sehen. Würde mein Volk doch nur wissen, (26), wie glücklich ich jetzt bin. Würde es nur wissen, dass mein HERR meine Sünden vergeben hat und dass ER mich aufgenommen hat unter die Geehrten, die in SEINER Nähe sein dürfen!' (27)

So ihr lieben, dann lasse ich euch jetzt mit dieser schönen Geschichte nach Hause gehen und freue mich auf nächste Woche inschaAllah."

Plakat:

1. Tod → Grab → Wie kann ich mein Grab zu einem schönen Aufenthaltsort machen?
Indem du gute Taten machst, Allah taala um Vergebung für deine Sünden bittest und die Pflichten erfüllst. Empfehlung des Propheten, sallallahu alaihi wa salam: Sura al Baraqara, Sura Ali Imran und Sura al Mulk zu lesen.

2. Auferstehung → Wie kann ich zum Versammlungsplatz auf einem Reittier gebracht werden?
Indem du deine Pflichten erfüllst und viele freiwillige gute Taten tust.

3. Versammlung → Wie kann ich unter dem Schatten Allahs taala sein und dort sogar noch verwöhnt werden?
In dem du einer diesen sieben Menschenarten bist. Der Prophet (sallallahu alaihi wa salam) sagte: "Sieben genießen den Schutzschatten Allahs (am Jüngsten Tag), wenn es keinen Schatten gibt außer Seinem Schutzschatten. Diese sind:

- Ein gerechter Herrscher;
- ein junger Mann, der seine Jugend mit Anbetung und Dienst für Allah, den Allmächtigen und Erhabenen, verbrachte;
- der, dessen Herz ständig mit der Moschee verbunden ist;
- zwei Personen, die einander um Allahs Willen lieben – sie haben sich zusammengetan um seinetwillen und trennten sich um seinetwillen;
- jemand, der von einer bezaubernden und hübschen Frau zur Sünde eingeladen wird, es aber verweigert, indem er sagt, er fürchte Allah;
- einer, der Sadaqa gibt, ohne viel Aufsehens zu machen, so dass seine linke Hand nicht weiß, was seine rechte Hand gegeben hat; und
- einer, der sich Allahs erinnert in Einsamkeit –der Allah in Einsamkeit gedenkt-, so sehr, dass seine Augen überfließen." (Überliefert bei Al-Bukhari und Muslim)

4. Bücher Verteilung → Wir kann ich mein Buch in meine Rechte Hand bekommen?
Auch hier gilt die Empfehlung, viele gute Taten zu verrichten. Auf jeden Fall die Pflichten wie das Gebet, Fasten, Zakat und Hadsch erfüllen.

5. Abrechnung → Ich will nur leichte oder am besten keine Abrechnung. Aber wie kann ich das bewirken?
Indem du die an die Regeln des Islam hältst. Nicht schlecht reden, nicht stehlen usw…

6. Becken → Trinken → Von der ehrenwerten Hand des Propheten trinken und nie wieder durstig sein? Wie?
Nach seinem Vorbild leben. Also lies seine Lebensgeschichte lerne und praktiziere/lebe so wie er, sallallahu alaihi wa salam.

7. Brücke überqueren → schneller als der Blitz überqueren?
Pflicht erfüllen. Das Wudu und die guten Taten beleuchten den Weg über die dunkle Brücke. Fehler bereuen und Allah taala um Vergebung bitten.

8. Paradies → Ziel erreicht → die höchste Stufe erreichen?
Kümmere dich um Waisenkinder. Bitte Allah taala darum dich in die höchste Stufe zu bringen. Lies viel Quran.

Bismillah as salamu aleykum aleykum wa rahmed Allahi wa barakato,

maschaAllah, wie schnell die Zeit vergeht und wie schnell wir schon mit unserer Unterrichtsreihe zum Ende gelangt sind. Ich hoffe, dass ihr viel Spaß mit eurem selbst erstellten Plakat habt und inschaAllah wird es Allah subhana wa taala uns allen ermöglichen in Paradies zu gelangen. Amin. Na, wisst ihr schon was der Sechste und letzte Iman Inhalt ist?“
Omar meldet sich und Tante Asia erlaubt ihm zu reden: „Der Iman an das Schicksal, also die Vorherbestimmung.“
„Ja, genau Omar, du hast Recht, super maschaAllah. Genau, der Glaube daran, das Allah, der Majestätische, alles weiß und alles wusste und das nichts geschieht, ohne dass Allah subhana wa taala es zulässt. Wisst ihr, Allah subhana wa taala, wusste alles schon bevor ihr überhaupt geboren wurdet. Allah subhana wa taala weiß und wusste schon immer einfache alles. Und weil Allah subhana wa taala alles weiß, beauftragte ER subhana wa taala die Engel alles aufzuschreiben und diese Bücher, in denen alles drin steht, gut aufzubewahren bis zu dem Jüngsten Tag. Aber soll ich euch ein kleines Geheimnis verraten?“
Alle bejahen diese Frage.
Tante Asia fährt fort: „Wisst ihr, dass ihr eurer Schicksal mit einem Bittgebet zum Besseren verändern könnt?“ Wer kann schon die Sura al Qadr auswendig?“
Alle melden sich. Tante Asia bittet die Gruppe darum gemeinsam die Sura zu lesen. Dann erzählt sie, dass in dieser Sura Allah taala uns mitteilte, dass die Engel mit unserem jährlichen Schicksal kommen, also mit al Qadar.
Qadar heißt die Vorherbestimmung, also alles was noch nicht geschehen ist, aber eintreffen wird. Und wenn wir mal ein Gebet verpassen, dann sagen wir ja immer: „du musst Qada machen dein Gebet nachholen.“
Qada bedeutet nachdem eine Sache schon passiert ist, also es erledigt ist.
Da das Gebet ja schon verstrichen ist, wenn wir es verpasst haben. Also schon geschehen ist, da nun die nächste Gebetszeit ansteht, sagen wir das wir Qada machen, also ohne „r“ am Ende. Na merkt ihr den Unterschied?“
Isara meldet sich und sagt:
„Qadar = Vorbestimmung und
Qada = ist das nach dem Geschehen.“
„MaschaAllah super, dass ihr alle so aufmerksam seid. Soll ich euch eine lehrreiche Geschichte dazu erzählen?“ Alle nicken mit dem Köpfen.

Geschichte Chair InschaAllah

Es hatte einst ein König ein großes Reich. Er herrschte über dieses und hatte gehorsame Untertanen, die ihn bei Allem unterstützten.
Einen von diesen hatte der König besonders gern: Seinen gläubigen Wesir, der von Allahs Existenz fest überzeugt war. Diesem Wesir nämlich hatte der König es zu verdanken, dass er viele Probleme in seinem Reich dank der Weisheit und der Ratschläge seines Wesirs meisterte.
Der Wesir hatte eine besondere Eigenschaft: Bei allem Unglück, dass ihm oder Anderen widerfuhr, sagte er stets: „Chair InshaAllah!!“
Er meinte damit mit anderen Worten: „Allah(t) weiß über unsere Lage Bescheid und wenn wir Geduld ausüben, wird er uns diesbezüglich einen guten Ausweg geben!“

Es entstanden Krankheiten, Katastrophen trafen die Menschen, Kriege, Unheil und und und - das Einzige was der Wesir zu sagen pflegte war immer wieder: „Chair InshaAllah!“
Eines Tages amüsierte sich der König beim Essen und schnitt sich aus Versehen den kleinen Finger ganz ab. Er schrie auf und rannte zu seinem Wesir, um ihn um Rat zu fragen. Das einzige, was der Wesir auch in dieser Lage sagen konnte war: „Chair InshaAllah!“ Dies verärgerte den König so sehr,

dass er den Wesir, den er zuvor über alles schätzte, in den
Kerker werfen ließ. Der Wesir blieb ganz ruhig und sagte wieder: „Chair InshaAllah!“

So verging die Zeit und es nahte die Jagd-Saison. Der König machte sich mit hunderten von Männern auf und ritt mit ihnen gemeinsam in den Wald, um zu jagen. Plötzlich sah er ein Reh und ritt zunächst langsam, dann in schnellem Ritt hinterher. Die Männer, die den König begleiteten verloren den König und der König das Reh aus den Augen und schon bald hatte auch er sich verlaufen.
Er irrte umher und wurde plötzlich von den Waldbewohnern überfallen und gefangen genommen. Diese Waldbewohner pflegten Götzen anzubeten und ihnen Menschen als Opfer darzubieten. Sie entschlossen sich den König zu opfern und bereiteten eine große Zeremonie vor: Sie legten ein großes Lagerfeuer, zogen dem König die Kleidung aus und trugen ihn auf eine große Steinplatte. Und sie beabsichtigten ihn gerade den Kopf abzuschlagen und bemerkten plötzlich, dass dem König ein Finger fehlte. „Geh uns aus den Augen und lass dich in unserem Gebiet nie wieder blicken!“, schrien sie ihn an und der König lief davon. Er hatte Glück und fand bald seine Truppen…

Zu Hause angekommen ließ er schnellstmöglich seinen Wesir zu sich holen und entschuldigte sich bei ihm: „Du hast recht gehabt, Allah(t) lässt nichts ohne Grund geschehen. Hätte ich dich bloß nicht einkerkern lassen, bitte verzeih mir!“ Und der König erzählte seine Geschichte…
Da rief der Wesir: „Immer war ich an deiner Seite und spielte stets deine zweite Hand. Auch bei der Jagd ließ ich dich nie allein und war dein zweiter Schritt. Hättest du mich damals nicht einsperren lassen, was meinst du was dann geschehen wäre? Diese Waldbewohner hätten an deiner Stelle mich geopfert und ich würde nicht mehr existieren, Allah(t) aber hat uns beide beschützt und er ist der Allwissende, der Allmächtige!“

„Merkt ihr, dass unser ganzes Leben von Allah subhana wa taala abhängt und dass nichts geschehen kann ohne dass Allah subhana wa taala es zulässt?“
Omar meldet sich und Tante Asia erlaubt ihm zu reden: „Wenn nichts passieren kann, ohne das Allah subhana wa taala es zu lässt, warum machen wir dann so viele Sünden?“
„Gute Frage Omar. Weißt du, dieses Leben ist nur eine Prüfung, damit wir dann im Jenseits also nachdem wir wieder auferstanden sind, unsere Belohnung oder Bestrafung bekommen. Allah taala hat uns durch Seine Propheten aufgeklärt, damit wir entscheiden können was richtig oder falsch ist.

Auch hat Allah, der Barmherzige, bestimmt, dass wir einen freien Willen haben um entscheiden zu können ob wir etwas tun oder nicht. Und Er, der Erhabene, hat uns die Fähigkeit gegeben mit den Füßen, den Händen, den Augen und allem anderem etwas tun zu können.
Weil Allah taala uns die Entscheidungsfreiheit, den freien Willen und Fähigkeiten sowie die Wahl gegeben hat, so hat Allah taala es zugelassen, dass auch Sachen auf dieser Welt passieren, die Allah taala nicht liebt, aber dafür bekommen wir dann am Jüngsten Tag die Abrechnung.

Außer wir haben davor schon eingesehen, dass es falsch war was wir gemacht haben und Allah subhana wa taala und dann die Menschen um Verzeihung gebeten. Kennt ihr die besondere Nacht, an der wir jedes Jahr unserer Bücher für das ganze Jahr bekommen und es in dieser Nacht mit dem Bittgebet ändern können?“
Ibrahim meldet sich: „Im Ramadan, in den letzten 10 Tagen: Lailatul Qadr.“
„Super Ibrahim, du hast Recht. Genau, durch Bittgebet können wir unser Schicksal verändern und in Lailatul Qadr, insbesondere sowie auch an dem Tag von Arafat, wenn die Menschen zu Hadsch fahren. Aber wisst ihr, Allah taala hat ein endgültiges Buch, in dem dein ganzes Leben drin steht, auch die Sachen die du durch das Dua verändern wirst und das sich nie ändern wird. Das Buch, das wir Jahr für Jahr bekommen, jenes das die Engel in den letzten 10 Tagen von Ramadan bringen, kann sich ändern mit dem Dua, also durch das Bittgebet. Also gibt es ein endgültiges Buch, indem unser ganzes Leben drin steht und indem niemals etwas verändert wird und ein jährliches Buch indem unsere Vorherbestimmung vom ganzen Jahr drin steht, dass wir durch das Dua ändern können. Natürlich weiß nur Allah subhana wa taala unser Schicksal. Also, unsere Vorherbestimmung. Wir Menschen wissen es nicht und können auch nicht unsere Taten, die wir verrichten oder Sachen die uns passieren, als Vorherbestimmung deuten.
Wisst ihr, es ist so wie eine Mutter die ihr Kind ganz genau kennt und schon bevor das Kind etwas tut, kann die Mutter einschätzen wie das Kind reagieren wird. Die Mutter kann ihr Kind einschätzen, dies heißt aber nicht, dass sie ihr Kind dazu zwingt, so zu reagieren. Oder der Lehrer, der schon vor der Klassenarbeit eine Liste erstellt hat, in dem er die Noten jedes Schülers drauf schreibt, dann den Schüler die Klassenarbeit gibt und später die Noten mit der Liste vergleicht und es übereinstimmt. Hat dann der Lehrer zu diesem Ergebnis beigetragen?
Nein, hat er nicht, aber er konnte es aufgrund der Leistung der Schüler voraussehen. Hm, es ist schon ein schönes Gefühl zu wissen, dass alles in Allah taalas Hand liegt und dass nichts passiert, ohne dass Allah taala es so wollte. Aber auch dass wir uns um alles bemühen müssen und wenn es dann trotzdem nicht funktioniert, wie wir es uns erwünscht haben, dass Allah subhana wa taala uns sicher etwas Besseres vorbereitet hat. Deshalb sollten wir immer positiv denken und wissen es hätte alles viel schlimmer sein können. Wie in der Geschichte von Chair inschaAllah. Manchmal erkennen wir Menschen erst viele Jahre später, dass diese eine Sache doch eigentlich etwas Gutes war und dies obwohl wir im ersten Moment ganz schön enttäuscht und traurig waren.

Na, ist euch schon mal so etwas passiert? Oder jemanden den ihr gut kennt?

Gerne könnt ihr uns auch im Internet unter **medienbibliothek-islam**.de, **facebook** und **youtube** besuchen.

Kontakt
Ihr erreicht uns unter:
Email:
info@medienbibliothek-islam.de
Handy: 0176-72371365
www.medienbibliothek-islam.de

Umm Mohammad
Ziegeleistrasse.10
71384 Weinstadt